

DANTE

Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Die
T_EXnische
Komödie

Impressum

„Die T_EXnische Komödie“ ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE e.V. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder. Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden.

Beiträge sollten in Standard-L^AT_EX-Quellcode an untenstehende Anschrift geschickt werden (entweder per e-mail oder auf Diskette). Sind spezielle Makros oder Stylefiles dafür nötig, so müssen auch diese mitgeliefert werden. Außerdem müssen sie auf Anfrage Interessierten zugänglich gemacht werden.

Diese Ausgabe wurde mit Hilfe von TeX, Version 3.1415 (C version 6.1), LaTeX2_ε <1995/06/01> patch level 3, xdvik 18f (für die Bildschirmdarstellung) und dvipsk 5.58f (für Korrektur und endgültige Belichtung) fertiggestellt.

Erscheinungsweise: vierteljährlich
 Erscheinungsort: Heidelberg
 Auflage: 3000

Herausgeber: DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.
 Postfach 10 18 40
 69008 Heidelberg
 Tel.: 0 62 21/2 97 66
 Fax: 0 62 21/16 79 06
 e-mail: dante@dante.de

Druck: VOD Vereinigte Offsetdruckereien Mannheim Heidelberg
 Handelsstr. 13
 69214 Eppelheim

Redaktion: Luzia Dietsche (verantwortlich)
 Ingo Beyritz Rolf Bogus Andreas Dafferner
 Markus Michalek Gerd Neugebauer Bernd Raichle
 Wolfgang Riedel Volker RW Schaa Burkhard Thiele

Redaktionsschluß für Heft 4/1995: 29.2.1996

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe der Mitgliederzeitung werden Sie jede Menge Informationen technischer Art finden. Dazu zählt das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung ebenso wie der Bericht des technischen Beirats oder die Einführung, was man sich unter der immer öfter auftauchenden Abkürzung TDS vorzustellen hat. Vereinsinternes finden Sie wie immer in den Beiträgen von Herrn Lammarsch.

T_EXnischer geht es bei dem Artikel von Herrn Raichle zu, der uns wieder einmal einen Eindruck davon gibt, wie es im Inneren des von uns so geschätzten T_EX aussieht. Ich wünschte, ich hätte nur einen Bruchteil seines Wissens – ich hätte mir damit sicherlich schon oft lange Sucherei sparen können. Wenn Ihnen nach so viel „schwer verdaubarer“ Lektüre der Sinn nach etwas Entspannung steht, sollten Sie sich den Artikel von Herrn Hesse auf keinen Fall entgehen lassen . . .

Auch Tagungshinweise im *Spielplan* sind genügend vorhanden, so daß Sie sich das ganze Jahr an den verschiedensten Orten weiterbilden und informieren können. Ein Muß bei diesen Terminen ist selbstverständlich „unsere“ Tagung DANTE'96, die vom 27.–29. März in Augsburg stattfinden wird. Vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig anzumelden.

Erfreulicherweise gibt es auch bei den Stammtischen einen Zuwachs – in Karlsruhe treffen sich T_EXies inzwischen regelmäßig. Damit ist diese Seite der Rubrik zwar voll, das soll aber nicht heißen, daß ich keine zweite Seite für weitere Termine aufmachen werde! Im Süden unseres Einzugsgebietes scheinen sich bisher nur wenige zu einem solchen Treffen zusammen finden zu wollen. Das wird sich hoffentlich bald ändern.

Ihre Luzia Dietsche

Hinter der Bühne

Vereinsinternes

Grußwort

Liebe Mitglieder,

wie immer an dieser Stelle möchte ich die Ereignisse seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der *TEXnischen Komödie* zusammenfassen.

Etwas lang Ersehntes wurde in die Tat umgesetzt. Für unseren Verein wurde die erste CD-ROM fertiggestellt und dem Verlag Addison-Wesley zur Beilage in einem Buch übergeben. Als Gegenleistung erhalten wir 500 CD-ROMs zum Einkaufspreis. Wir kamen mit Addison-Wesley überein, daß der Preis von 2,-DM pro CD-ROM zu realisieren sein müsse. Dies würde es uns ermöglichen, die CD-ROM für 10,-DM inklusive Porto und Verpackung zu versenden. Jetzt warten wir auf die Zusendung der CD-ROM. Dann wird es sich herausstellen, ob wir die Planung einhalten können. Allerdings denke ich, daß uns Addison-Wesley nicht enttäuschen wird. Die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung dieses Verlags war in der Vergangenheit sprichwörtlich zu verstehen. Weitere Informationen über die CD-ROM kann man dem Artikel *Beschreibung der CD-ROM* auf Seite 48 entnehmen.

All diejenigen, die es nicht erwarten können, bis die offizielle Ankündigung von unserer Seite erfolgt, können sich an den Telefondienst des Büros wenden. Zu den angekündigten Sprechzeiten kann man dort Näheres erfahren. Zur Zeit ist das Telefon zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag	17.30–18.30 Uhr
Dienstag	17.30–18.30 Uhr
Mittwoch	10.00–11.00 Uhr
Donnerstag	17.30–18.30 Uhr
Freitag	10.00–11.00 Uhr

Zu Jahresbeginn haben bestimmt einige Mitglieder festgestellt, daß der CTAN-Server `ftp.dante.de` einen Tag lang nicht erreichbar war. Obwohl es in allen

wichtigen Diskussionslisten angekündigt war, kam es zu Klagen. Dies bedaure ich, aber es war unvermeidbar, da ein neues Betriebssystem und gleichzeitig weitere 4 GByte Plattenspeicher installiert wurden. Mein Dank gilt Rainer Schöpf und Reinhard Zierke, die ihre Freizeit investiert haben, um diese Arbeit durchzuführen.

Einer fast unendlichen Geschichte wurde in den letzten Tagen des Jahres 1995 das letzte Kapitel geschrieben. Nachdem die Mitgliederversammlung in Berlin den Ausschluß von Herrn Dr. F. Söll bestätigt hatte, hat er beim Güetermin vor dem Landgericht in Heidelberg alle Anschuldigungen zurückgenommen und versichert, diese nicht mehr zu wiederholen. Das wurde zu Protokoll genommen und daher besteht keine Notwendigkeit, den Vorgang weiter zu verfolgen. An dieser Stelle möchte ich nur noch eines hinzufügen: Bedenkt man den unerfreulichen Verlauf der Geschichte, so ist ihr positives Ende nur zu begrüßen.

Es ist uns 1995 leider nicht mehr gelungen, die Ausschreibung bezüglich des Fonds für bedürftige Mitglieder für das Jahr 1996 durchzuführen. Das werden wir zu Beginn dieses Jahres nachholen. In den letzten Jahren war es uns möglich, auf diese Weise einigen, wenn auch wenigen Mitgliedern die Mitgliedschaft im Verein kostengünstiger zu ermöglichen. Ihnen wäre es sonst nicht mehr möglich gewesen, weiterhin Mitglied zu bleiben.

Für das kommende Jahr stehen noch weitere Aufgaben an, die gelöst werden müssen. Zum einen das Problem der Mailbox, die regelmäßig aktuell gehalten werden muß. Zum anderen muß der Service für die Mitglieder weiter verbessert werden. Addison-Wesley hat Interesse an einer weiteren CD-ROM geäußert, die ein lauffähiges T_EX-System enthalten soll. Außerdem wird die gerade fertiggestellte CD-ROM neu aufgelegt. Des Weiteren steht die Entscheidung über die Beschaffung einer Lichtsatzanlage an.

Allen Mitgliedern wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 1996.

Joachim Lammarsch
(Präsident)

Protokoll der 13. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Zeit:	14. September 1995
Beginn:	14.00 Uhr
Ort:	10099 Berlin Humboldt-Universität zu Berlin Rechenzentrum Unter den Linden 6 Hörsaal 2097
Anwesend:	51 Personen
Versammlungsleiter:	Joachim Lammarsch, Präsident
Protokollantin:	Luzia Dietsche, Schriftführerin

Herr Lammarsch begrüßt die Anwesenden und stellt fest, daß die Mitgliederversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde. Sie ist damit beschlußfähig. Danach verliest Herr Lammarsch die vorläufige Tagesordnung, die ohne Einwände akzeptiert wird:

- Einspruch bzgl. des Ausschlusses des Mitglieds Dr. F. Söll
- Vorstellung und Bericht der anwesenden Koordinatoren
- Situation von DANTE e.V.
- Bericht von der T_EX Users Group
- Bericht des Schatzmeisters
- Verschiedenes

Ausschluß

Herr Lammarsch stellt erneut die bisherigen Vorgänge dar. Der Beschluß der Mitgliederversammlung in Münster wurde durch Herrn Dr. Söll mißachtet, indem er weitere Vorwürfe erhob.¹ Das geschah durch ein Schreiben an den Vize-Präsidenten Herrn Untermarzoner mit einer Wiederholung der Unterstellungen.

¹Damals hatte Herr Dr. Söll den Vorwurf der Wahlmanipulation erhoben und unterstellt, daß durch die Schriftführerin gegen ihn Disziplinarmaßnahmen ergriffen worden wären. Nach ausführlicher Darstellung des Sachverhaltes und Diskussion im Plenum der Mitgliederversammlung in Münster wurde ein Antrag zur Geschäftsordnung angenommen, das Thema zu beschließen.

Dieses Schreiben enthielt nun zusätzlich auch Vorwürfe gegen den Versammlungsleiter. Dieser Schritt führte zu einer Sondersitzung des Präsidiums, bei der das Geschehen diskutiert wurde und die in der Abfassung einer gemeinsamen Antwort an das Mitglied resultierte. Darin wurde nochmals klargestellt, daß der Beschluß der Mitgliederversammlung für alle bindend ist. Das Präsidium stimmte darin überein, daß im Falle erneuter Vorwürfe das Mitglied ausgeschlossen werde. Auf dieses Anschreiben reagierte Herr Dr. Söll nicht. Er war auch bei der Mitgliederversammlung in Katlenburg-Lindau nicht anwesend.

Im Februar 1995 erhielten alle Mitglieder des Präsidiums ein Schreiben, in welchem die bisherigen Vorwürfe wiederholt wurden (beabsichtigte Wahlmanipulation und Disziplinarmaßnahmen). Aufgrund des vorherigen Beschlusses des Präsidiums wurde das Mitglied wegen Verstoßes gegen die Mitgliedschaftspflichten (Mißachtung der Mitgliederversammlung) zu Beginn der Mitgliederversammlung in Gießen ausgeschlossen. Da Herr Dr. Söll gegen diesen Ausschluß fristgerecht Einspruch einlegte, muß die jetzige Mitgliederversammlung den Ausschluß bestätigen. Aus einem Schreiben seines Anwaltes geht hervor, daß er aus formalen Gründen Einspruch eingelegt habe, nicht weil er ein besonderes Interesse an dem Verein habe.

Die nun folgende, nicht-geheime Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

38 Ja
1 Nein
8 Enthaltungen

Im folgenden verliest Herr Lammarsch die weiteren, zusätzlich erhobenen Vorwürfe gegen den Präsidenten, die Schriftführerin und den Verein als solches, die hier in Auszügen veröffentlicht werden:

- *Der Präsident geht die Belange des Herrn Dr. Söll stümperhaft an und*
- *hat bei der Darstellung während der Mitgliederversammlung in Münster und in der Vereinszeitschrift*
 - *die Chemnitzer Vorfälle vertuscht,*
 - *Augenwischerei betrieben,*
 - *seine Stellung durch die Art der Darstellung des Sachverhalts mißbraucht,*
 - *die Darstellung manipuliert in der Absicht, sich Vorteile zu verschaffen und Herrn Dr. Söll Schaden zuzufügen.*

- *Der Verein ist ein Selbstbedienungsladen mit zuverlässigem Personal, mit welchem man vertuscht.*
- *Das veröffentlichte Protokoll der Mitgliederversammlung entspricht nicht den primitivsten Anforderungen und ist in krimineller Absicht von der Protokollführerin manipuliert worden.*

Herr Lammarsch stellt klar, daß Herr Dr. Söll nicht wegen dieser Vorwürfe ausgeschlossen wurde, sondern weil er den Beschluß der Mitgliederversammlung mißachtet hat.

Um weiteren Vorwürfen und Unterstellungen gegen den Verein und seine Organe vorzubeugen, wird Herrn Dr. Söll durch den Anwalt des Vereins eine Unterlassungserklärung zugestellt. Dieser läßt durch seinen Anwalt mitteilen, daß er die Erklärung nicht unterschreiben wird, da er im *Rahmen der Wahrnehmung berechtigter Interessen* gehandelt habe. Worin diese Interessen bestehen, ist allerdings nicht feststellbar. Gleichzeitig droht der Anwalt des Herrn Dr. Söll unserem Verein Schadensersatzansprüche an, falls sein Mandant weiter von dem Verein *belästigt* würde.

Dem Landgericht Heidelberg wird durch unseren Anwalt eine Klage zugestellt, durch die die Anerkennung der Unterlassungserklärung erreicht werden soll. Der Anwalt von Herrn Dr. Söll weist in dessen Namen die Klage zurück, da eine Wiederholungsgefahr nicht gegeben sei: Herr Dr. Söll würde sich nicht mehr mit dem Verein beschäftigen. Das würde daraus ersichtlich, daß er seit vier Monaten nichts mehr von sich hören ließ. Da er jedoch schon einmal nach monatelanger Ruhe plötzlich wieder agierte, kann darauf nach Meinung unseres Anwaltes nicht vertraut werden.

Nun erhält der Verein in Kopie ein Schreiben vom Anwalt des Herrn Dr. Söll:

Namens und Auftrages unseres Mandanten geben wir folgende Erklärung ab:

Die von unserem Mandanten aufgestellten Behauptungen

...

nimmt unser Mandant hiermit mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und entschuldigt sich bei den Mitgliedern des Vereins.

Aus dem Begleitschreiben an das Gericht geht außerdem hervor, daß Herr Dr. Söll sich nur entschuldigt, um diese und weitere Klagen abzuwenden. Es fehlt allerdings die Aussage, daß er zukünftig keine weiteren Anschuldigungen erheben wird.

Herr Lammarsch schließt diesen Tagesordnungspunkt mit der Bemerkung, daß das Thema wohl erst mit dem Entscheid der Gerichte erledigt sein dürfte. Die Mitglieder werden allerdings hoffentlich nur noch durch eine Notiz damit belästigt.

Vorstellung und Bericht der anwesenden Koordinatoren

Das Präsidium, das aus Herrn Lammarsch (Präsident), Herrn Untermarzoner (Vize-Präsident), Herrn Sowa (Schatzmeister) und Frau Dietsche (Schriftführerin) besteht, war bei dieser Mitgliederversammlung vollständig anwesend. Sowohl das Präsidium wie auch die anwesenden Angehörigen des technischen Beirats wurden, wie bei jeder Mitgliederversammlung üblich, dem Plenum vorgestellt, um Mitgliedern eine Kontaktaufnahme zu erleichtern. Soweit in ausführlicher Form vorhanden, werden die Berichte an anderer Stelle dieser Ausgabe (siehe Seite 58) abgedruckt.

Amiga

Herr Erlmeier war nicht anwesend. Zum Zeitpunkt der Versammlung lag noch kein Bericht vor.

Atari

Weder Herr Birkhahn noch Herr Lindner waren anwesend. Es lag kein Bericht vor.

Macintosh

Alle $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Versionen sind auf dem neuesten Stand. Es gibt eine neue Version von $\text{OzT}_{\text{E}}\text{X}$, die aus 12 Disketten besteht und von Herrn Meyer-Lerbs an Mitglieder verschickt wird (bei Zusendung von entsprechenden Leerdisketten und frankiertem Rückumschlag). Auf dem `ftp`-Server von DANTE e.V. gibt es ein Verzeichnis namens `ozTEX-german`, das in dieser Form jedoch noch nicht verteilt werden sollte. Sobald eine `readme`-Datei vorhanden ist, kann sie problemlos eingesetzt werden. Mittlerweile gibt es auch eine Anpassung der PostScript-Treiberfamilie *Ghostscript* für den Macintosh in der Version 1.0 (das entspricht Version 3.33).

NOS/VSE

Herr Schwarz war nicht anwesend. Es lag kein Bericht vor.

Da sich in diesem Bereich seit längerem nichts mehr tut und kaum noch Anwender vorhanden sind, wird diese Position aus dem Beirat entfernt.

OS/2

Eberhard Mattes hat seine Programme aus dem Beta-Stadium entlassen und sie zur aktuellen Version erklärt. Wie bisher werden Änderungen auf dem `ftp`-Server abgelegt, Ankündigungen darüber werden sporadisch verschickt. Die aktuelle Version ist noch nicht auf der Software-Liste aufgeführt. Wer sie dringend benötigt, muß das Büro direkt anschreiben und sie anfordern.

Zusätzlich gibt es eine *web2c*-Portierung von Ralph Schleicher für OS/2, die über Herrn Koch direkt erhältlich ist.

Eine Liste mit verfügbaren Tools ist noch nicht vorhanden.

UNIX

Im UNIX-Bereich hat sich nichts getan. Es gibt zwar eine Umstellung auf 3.14159 durch D. Knuth. Da der Autor der UNIX-Anpassung, Karl Berry, jedoch keine Terminangaben mehr macht, kann man über den Zeitpunkt der Anpassung des *web2c*-Paketes an die neue T_EX-Version nur noch spekulieren.

T_EX für SCO UNIX liegt in der Version 6.1a² vor und wird von Herrn Hesse zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei nur um *runtime systems*, es werden keine Quellen weitergegeben. Die *GNU*-Tools und T_EX werden mit parallelen Versionsnummern erstellt. Das komplette Paket ist 38 MB groß. Wer Interesse an einer Kopie hat, möge ein Band an Herrn Hesse schicken (mit frankiertem Rückumschlag), er macht eine Version fertig und schickt sie zurück.

VAX/VMS

Herr Friesland-Köpke war nicht anwesend. Es lag kein Bericht vor.

VM

Herr Bayer war nicht anwesend. Für die Version unter VM gilt das gleiche wie für NOS/VSE: Sie wird aus Mangel an Anwendern aussterben.

German-Style

Herr Raichle war nicht da. Der von ihm vorliegende Bericht wurde von Herrn Untermarzoner verlesen.

²Anmerkung der Redaktion: Mittlerweile in der Version 6.2. Bis zur Tagung DANTE'96 in Augsburg wird Version 6.3 verfügbar sein.

Dazu kam die Anmerkung aus dem Plenum, daß ein Hinweis auf **german** in die Dokumentation von $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ aufgenommen werden sollte.

Graphik

Es hat sich nichts Entscheidendes in diesem Bereich getan. Die *Technical Working Group* (TWG) der \TeX Users Group (TUG) war durch das berufliche Engagement ihres *Chair* Michael Sofka in ihren Aktivitäten erheblich eingeschränkt. Auch während der Tagung TUG'95 in Florida ist in dieser Hinsicht nichts passiert, obwohl ein offenes Arbeitsfrühstück stattfand.

Herr Sowa hat in Zusammenarbeit mit einem Kollegen einen Treiber für den Epson Stylus Color für 720 dpi geschrieben. In diesem Zusammenhang wäre er sehr an einer *mode*-Definition für diesen Drucker interessiert.

Lehrerfortbildung

Herr Burkhardt war nicht anwesend. Herr Untermarzoner berichtete an seiner Stelle, daß sich nichts geändert hat. Lehrer, die Ideen haben, was man in eine spezielle Verteilung tun könnte, mögen sich bitte bei ihm melden.

Mailbox

Die Mailbox läuft seit ca. zwei bis drei Monaten. Aktuelle Zahlen vom Tag der Versammlung: In ca. drei Monaten waren 750 Zugriffe zu verzeichnen, seit sechs Wochen wurden 155 MB Software kopiert.

Die Benutzeroberfläche ist im Moment noch spartanisch. Es befindet sich eine komplette Kopie des *Comprehensive \TeX Archive Network* (CTAN) auf dem Rechner. Das Update-Verfahren für die Software wird in den nächsten sechs Wochen automatisiert. Falls jemand neue Software über die Mailbox zur Verfügung stellen will, ist das bisher noch nicht ohne Probleme möglich. An einer Lösung wird gearbeitet.

METAFONT

Herr Knappen war nicht anwesend. Der von ihm vorliegende Bericht wurde von Herrn Schöpf vorgetragen.

PubliCT \TeX

Es gibt mittlerweile eine Anpassung von PubliCT \TeX , die mit $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ arbeitet. Sie wird jetzt auf den **ftp**-Server gelegt. METAFONT ist in der neuesten Version

vorhanden. ε - $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ läuft stabil. Es gibt eine Version davon für $\text{PubliCT}_{\text{E}}\text{X}$, da ε - $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ mit dieser Anpassung entwickelt wurde.

Die neue *$\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ Directory Structure* (TDS) wird auch für $\text{PubliCT}_{\text{E}}\text{X}$ übernommen. Neu dabei ist, daß für einen Suchpfad eine Umgebungsvariable über eine Konfigurationsdatei gesetzt werden kann.

PostScript

Herr Glöckner war nicht anwesend. Es lag kein Bericht vor.

Server-Koordination

Es gibt nichts Neues zu berichten. Herr Schöpf wiederholt seine Bitte der letzten Male: Es ist sehr schwer, die drei Hauptserver von CTAN abzugleichen. Eine Liste der Dateien ist zwar schnell erstellt, muß aber manuell durchgesehen und abgeglichen werden. Außerdem sollte der gesamte Bestand gesichtet und geputzt werden. Hilfe für solche Arbeiten ist dringend nötig. Voraussetzung dafür ist allerdings Netzzugang.

Der Anteil an gespiegelten Dateien ist relativ klein. Es gibt eine Datei namens `ctan.dat`, in der dokumentiert ist, was von wo nach wo gespiegelt wird.

Der Inhalt des Servers macht inzwischen 1.6 GB aus.

In nächster Zeit soll das Betriebssystem von Solaris 1.1 (SunOS 4.1.x) auf Solaris 2.4 umgestellt werden. Für diese Umstellung wird der Server einige Zeit vom Netz genommen werden.

Treiberentwicklung, SGML und TDS

Herr Schrod war nicht anwesend. Herr Untermarzoner trug den Bericht vor.

Verlag und Buchhandel

Frau Loeser-Preisendanz war nicht anwesend. Herr Untermarzoner übernahm den Bericht. Zusätzlich wurde auf einen bei Springer-Verlag neu erschienenen Titel hingewiesen:

David Salomon
The advanced $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ book
Springer-Verlag New York 1995
ISBN 0-387-94556-3

* * *

Am Ende der Berichterstattung des technischen Beirats dankte Herr Lamarsch allen Koordinatoren. Ohne deren Einsatz wäre ein Großteil der Arbeit nicht möglich. Mitglieder sollten dieser Tatsache Rechnung tragen und den Ton ihrer Anschreiben entsprechend formulieren.

Die Angestellten und Helfer

Frau Zweig, Frau Knab und Frau Klemm bleiben wie bisher beschäftigt. Sie sind auf Stundenbasis angestellt. Faßt man ihre Verträge zusammen, ergibt sich eine Arbeitszeit von 85 Stunden pro Monat, was in etwa einer Halbtagskraft entspricht.

Einige Helfer, die zum Funktionieren des Büros und der Verwaltung beitragen:

- Andreas Dafferner
- Ehrenfried Just
- Marion Neubauer
- Volker RW Schaa
- Harald Schoppmann
- Volker Thewalt

Hierbei werden Herr Dafferner und Herr Schoppmann vor allem als Fahrer eingesetzt, Herr Schoppmann ist zusätzlich für die T_EX-Verteilung des Vereins zuständig. Installationen übernimmt Herr Just, Frau Neubauer hilft bei der Beantwortung von Briefen und der Mitgliederverwaltung und Herr Schaa hilft, wo immer etwas zu korrigieren ist.

Mitgliedszahlen

Zum Zeitpunkt der Versammlung hatte der Verein 2130 Mitglieder. In diesem Jahr sind 168 Personen neu dazu gestoßen. Per Einzugsermächtigung haben 591 Mitglieder ihren Mitgliedsbeitrag bezahlt. Diese Zahlart ist nach wie vor diejenige, die am wenigsten Arbeit und Gebühren kostet, deshalb wird sie von der Verwaltung favorisiert. Von 282 Mitgliedern fehlt noch eine gültige Bescheinigung für den ermäßigten Beitrag in diesem Jahr.

Geräteausstattung

Die Ausstattung ist unverändert geblieben:

- SUN Sparc 10 mit 64 MB Hauptspeicher und 4 GB Festplatte
 - PC 386, 20 MHz mit 300 MB Festplatte
 - PC 386, 25 MHz mit 80 MB Festplatte
 - PC 386, 33 MHz mit 600 MB Festplatte
 - PC 486, 66 MHz mit 1 GB Festplatte
 - Pentium, 90 MHz mit 2 GB Festplatte
 - Notebook 386 SX, 25 MHz mit 80 MB Festplatte
 - HP Laserjet III mit Speichererweiterung
 - 3 Anrufbeantworter, Telefonanlage, Faxgerät
 - Kopierer
 - Frankiermaschine
 - CD-Schreibgerät
- Die Schwierigkeiten, die zu Beginn mit dem SCSI-Adapter auftraten, sind mittlerweile gelöst.

Softwareversand

Seit die entsprechenden Daten in einer Datenbank erfaßt werden, wurden 13 373 HD 3,5"-, 13 367 HD 5,25"-, 6124 DD 3,5"-Disketten und 203 Exemplare der 4all \TeX -CD versandt.

Allgemein gibt es bei der Verteilung der Software keine Rückstände. Die 3. Auflage der 4all \TeX -CD ist eingetroffen und wird zügig verschickt.

Buchversand

Im gleichen Zeitraum wurden 290 deutsche Titel, 646 englische und 732 zusätzliche Ausgaben der Mitgliederzeitung verschickt.

Auch im Buchversand gibt es im Moment keine Schwierigkeiten oder Rückstände. Die deutsche Übersetzung des Buches „ \LaTeX – A Document Preparation System“ von Leslie Lamport ist jetzt auch im Handel verfügbar.

Das neue Buch aus dem Springer-Verlag hat Herr Lammarsch noch nicht gesehen, da der Verlag sehr sparsam mit Belegexemplaren umgeht. Das neue Buch von Prentice Hall³ hat Herr Lammarsch ebenfalls nur bei einem Bekannten gesehen. Der erste Blick darauf hat nicht den besten Eindruck hinterlassen.

TUG

Die Probleme, die beim Verschicken der Rechnungen an Mitglieder der TUG auftraten, sind durch den Umzug des Büros der TUG hoffentlich gelöst. Ganz allgemein sollten keine Schwierigkeiten beim postalischen Versand mehr auftreten.

Fehler, die bei der Verwaltung der deutschen Mitglieder entstanden, wurden mehrmals auf DANTE e.V. abgewälzt. So wurde beispielweise ein Mitglied, das sich beim *Office*, dem Büro der TUG, wegen mangelnder Unterlagen beschwerte, an DANTE e.V. verwiesen. Von seiten unseres Vereins war aber alles korrekt verbucht und weitergemeldet worden. Erst nach einigem Hin und Her ließ sich die Angelegenheit klären. Die Frage aus dem Plenum, ob sich denn in dieser Hinsicht nichts geändert habe (bereits auf der Versammlung in Katlenburg-Lindau sei dieses Thema vorgetragen worden), kann Herr Lammarsch nur verneinen. Es gibt immer noch jede Menge Probleme.

Die nächste Tagung, die TUG'96, wird vom 27. Juli bis 1. August 1996 in Dubna/Rußland stattfinden. Voraussichtlich wird die Gebühr 530\$ betragen. Darin enthalten sind Tagung, Unterkunft, Verpflegung und Transfer von und zum Flughafen. Die Entscheidung für diesen Ort ist in Anbetracht der unsicheren Situation in Rußland etwas eigenwillig. Auch scheinen die Kosten im Vergleich zu den europäischen T_EX-Tagungen relativ hoch.

Der neue Präsident der TUG ist Michel Goossens. Er hat versprochen, daß er sein Bestes tun wird, um die Misere der TUG zu beenden. Das ist auch dringend nötig, da ihre finanzielle Lage sehr schlecht ist.

Frau Dietsche hat ihr Amt im *Board of Directors* (BoD) aufgegeben. Ein Grund dafür ist die extrem schlechte finanzielle Situation. Ein zweiter Grund ist darin zu suchen, daß die ihr zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreicht, um tatsächlich aktiv zu sein.

Aus dem Plenum kam die Anmerkung, daß die TUG während der Tagung in Florida zusicherte, die noch fehlenden Ausgaben des TUGboat bis Ende dieses Jahres fertigzustellen und an die Mitglieder zu verschicken. Laut Aussage

³Kenneth J. Shultis: *L^AT_EX-Tips*, Praktische Hinweise zur Erstellung technischer Dokumente; Prentice Hall Verlag München 1995, ISBN 3-930436-25-6.

des neuen Präsidenten sind die fehlenden Mitgliederzeitungen einer der Hauptgründe für den rapiden Schwund von Mitgliedern. Herr Lammarsch erwiderte darauf, daß eines der größten Probleme darin bestünde, daß die TUG unbedingt international sein will. Es ist zu teuer, alle Unterlagen international zu verschicken und sämtliche Leistungen weltweit zu erbringen.

Lichtsatzanlage

Es bestehen sehr unterschiedliche Meinungen über den Bedarf für eine solche Anlage. Eine spezielle Arbeitsgruppe stellt die verschiedenen Argumente dafür bzw. dagegen zusammen. Die Leitung dieser Gruppe liegt bei Walter Obermiller, der als erstes Meinungen sammeln will. Es existieren laut seiner Aussage bereits verschiedene Projektplanungen. Er hat vor, in absehbarer Zeit eine Absichtserklärung über die bereits existierende Kommunikationsliste zu versenden. Die Gruppe wird einen Bericht vorlegen, auf Grund dessen die Mitgliederversammlung entscheiden kann. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert. Mitglieder, die daran interessiert sind, in der Gruppe mitzuarbeiten, können sich an den Leiter der Gruppe oder das Büro des Vereins wenden.

* * * Pause von 30 Minuten * * *

Bericht des Schatzmeisters

Der endgültige Bericht des Schatzmeisters liegt nicht vor. Herr Sowa gibt aber einen allgemeinen Überblick. Er betont, daß die vorhandenen hohen Rücklagen nötig sind, um auch für Krisenzeiten gewappnet zu sein oder auch, um anderen helfend unter die Arme zu greifen. Projekte, die beispielsweise Unterstützung benötigen, sind $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ und $\mathcal{L}\mathcal{A}\mathcal{T}\mathcal{E}\mathcal{X} 2_{\varepsilon}$. Außerdem sind Anschaffungen für das Büro erforderlich und es muß mehr Platz für Büromaterial und Akten geschaffen werden.

Stand von $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$

Es gibt eine Version 1.01 von $\varepsilon\text{-}\mathcal{T}\mathcal{E}\mathcal{X}$, die Peter Breitenlohner geschrieben hat. Dazu ist auch ein Buch geplant, durch dessen Einnahmen ein Teil des Projektes finanziert werden soll.

$\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ muß noch implementiert werden. Für diese Arbeit ist bereits ein Programmierer gefunden, die benötigten Gelder werden bisher noch hauptsächlich von DANTE e.V. zur Verfügung gestellt.

Stand der CD-ROM

Das Schreibgerät ist inzwischen einsatzfähig. Jetzt muß der Inhalt des ftp-Servers noch soweit gesichtet werden, daß sein Inhalt auf eine CD paßt. Mitglieder von DANTE e.V. können die CD bei Verfügbarkeit nahezu für den Entstehungspreis erhalten. Der Verlag Addison-Wesley, der für den Vertrieb außerhalb des Vereins zuständig ist, wird die CD einem Buch beilegen, das sich noch in der Planung befindet.

Bericht über die TUG'95

Frau Dietsche übernahm den Bericht über die Sitzungen des BoD: Sie waren angesetzt auf Samstag und Sonntag vor dem offiziellen Teil der Tagung und wurden erweitert um Termine am Dienstag und Donnerstag während der Tagung. Am Samstag waren für eine Beschlußfähigkeit des BoD nicht ausreichend Angehörige anwesend. Daher wurden hauptsächlich Ideen, Vorschläge und Gedanken vorgestellt und diskutiert. Am Sonntag war die Versammlung beschlußfähig, jedoch wurden an diesem Tag keine Beschlüsse gefaßt, sondern im wesentlichen Berichte vorgelegt. Am Dienstag wurde das *Executive Committee* (EC) gewählt:

Vice-President:	Judy Johnson
Treasurer:	Mimi Jett
Secretary:	Sebastian Rahtz

Das Hauptthema der Gespräche war die Zukunft, Rolle und Aufgabe der TUG. Michel Goossens als Präsident sieht den Hauptgrund für den Rückgang der Mitgliederzahl bei den fehlenden Ausgaben der Mitgliederzeitung TUGboat. Die letzte verschickte Ausgabe war 15/3, also die dritte Ausgabe von 1994. Die letzte Ausgabe (15/4) müßte gerade zum Druck gegangen sein⁴. Michel Goossens garantierte dafür, daß in diesem Jahr insgesamt vier Ausgaben der Mitgliederzeitung fertiggestellt und verschickt werden. Dazu wurde ein eigenes Produktionsteam eingesetzt.

Die Mitgliederzahl der TUG wurde für 1994 mit 2400, für das Jahr 1995 mit 1750 angegeben. Der Rückgang stellt einen nahezu reinen Verlust dar (keine Verluste, die z. T. durch Neuzugänge ausgeglichen würden). Laut eigener Aussage steht der Verein finanziell auf sehr unsicheren Füßen. Für 1995 fehlen 20 000 \$ im Haushalt.

⁴Mittlerweile sind 15/4 und 16/1 in Deutschland eingetroffen.

Die Wahlen des BOD wurden vor allem aus finanziellen Erwägungen heraus von dem jährlichen auf einen zweijährigen Rhythmus umgestellt.

Die Mitgliedsbeiträge bleiben für 1996 unverändert.

Das Büro der TUG ist nach San Francisco umgezogen, wodurch Geld gespart werden kann. Die Infrastruktur, wie beispielsweise die Anbindung an Internet und den Brief- und Paketversand, ist dort besser.

Nach dem Bericht über die Sitzungen des BoD gab Herr Sowa einen allgemeinen Überblick über die Tagung: Sie war schwach besucht, trotzdem war eine gute Stimmung zu spüren. Die Vorträge waren gut, der Aufenthalt an sich wie üblich in einem sehr teuren Hotel, das dem Image von Florida mit einem ausgeprägten Freizeitangebot entsprach. Passend zu dieser Atmosphäre traf sich die Treiber-Arbeitsgruppe nur einmal.

Herr Obermiller, der zeitweise Mitglied im Organisationskomitee für die Tagung war, merkte an, daß Fragen der Finanzierung bzw. des Tagungsortes im Komitee nie besprochen wurden. Der Haupttenor bei der Organisation sei gewesen, daß bei den Teilnehmern genug Geld vorhanden sei, da der größte Teil von ihnen die Tagung bezahlt bekommen würde.

Bericht über die Euro \TeX '95

Den Bericht über die Euro \TeX -Tagung dieses Jahr in Papendal/Arnhem übernahm Herr Schöpf: Auf dieser Tagung herrschte eine gänzlich andere Stimmung, da es sich bei Papendal um ein internationales Sport- und Tagungszentrum handelt. Die Tagung an sich war billiger, ebenso die Zimmer. Im allgemeinen war die Qualität der Vorträge gut. Allerdings waren zu viele im Angebot, die durch ständige Änderungen im Programm sehr unübersichtlich angeordnet waren. Sehr bemerkenswert war das Projekt des Euro \TeX -Busses. Für Teilnehmer aus Osteuropa ist eine solche Reise sehr teuer. Deshalb wurde in Warschau ein Bus gemietet, mit dem Interessierte sehr günstig nach Papendal fahren konnten. Dafür war ein Komplettpreis für Fahrt und Tagung von 170\$ zu entrichten. Eine Folge dieses Projektes war, daß die Teilnehmer aus Polen die zahlenmäßig stärkste Gruppe darstellten. Empfehlung von Herrn Schöpf: man sollte sich einen Band der Proceedings kaufen und lesen. Sie sind sehr interessant und informativ.⁵

⁵Anmerkung der Redaktion: Die Proceedings sind mittlerweile über DANTE e.V. erhältlich.

DANTE '96

Die nächste Tagung von DANTE e.V. wird von der Universität Augsburg veranstaltet und findet vom 27. bis 29. März 1996 statt.

Herbstveranstaltung

Für die nächste Herbst-Veranstaltung werden noch Freiwillige gesucht. Wer organisiert Mitgliederversammlung und Tutorien im Herbst 1996? Der Arbeitsaufwand für eine solche Organisation hält sich im Vergleich zur großen Tagung in Grenzen.

DANTE '97

Auch für die Tagung 1997 werden noch Organisatoren gesucht. Wer organisiert Mitgliederversammlung, Tutorien und Tagung im Frühjahr 1997?

Präsidentschaft

Herr Lammarsch gab an dieser Stelle einen Rückblick über seine Arbeit in den letzten zehn Jahren.⁶ Er hat, zuerst als Koordinator der deutschen \TeX -Interessenten, dann als Präsident von DANTE e.V., versucht, die Anwendung und Verbreitung von \TeX im deutschsprachigen Raum in allen Bereichen zu fördern. Er ist nun der Meinung, daß jemand anders seine Position übernehmen soll. Allerdings wird er nicht mehr bis zur nächsten Wahl zur Verfügung stehen, sondern vorzeitig zurücktreten. Er kündigte diesen Schritt bereits im Vorfeld an, weil er der Meinung ist, daß sich niemand zur Nachfolge finden wird, solange er die Position innehat. Er will es dem restlichen Präsidium überlassen, einen Nachfolger für die Übergangszeit zu bestimmen und schlug dafür Frau Dietsche vor. Diese lehnte allerdings sehr bestimmt ab.

Dank

Zum Schluß bedankte sich Herr Lammarsch im Namen von DANTE e.V. bei den Organisatoren von der Humboldt-Universität, ganz besonders bei Frau Schöbel, die die Hauptarbeit geleistet hat.

Außerdem ging ein Dank an den Springer-Verlag, der die Teilnehmer der Veranstaltung zu einem Vortrag von Herrn Holzwarth und einem Cocktail in das Verlagsgebäude eingeladen hat.

⁶Anmerkung der Redaktion: Der genaue Wortlaut ist in dem Artikel auf Seite 20 abgedruckt.

Dank gebührte auch dem Verlag Addison-Wesley für eine Spende von 1200 DM für Speisen und Getränke.

Als letztes dankte Herr Lammarsch den Anwesenden für die Teilnahme an der Veranstaltung und schloß damit die Versammlung.

Die Ära des Präsidenten geht zu Ende ...

Joachim Lammarsch

Sie begann Anfang der achtziger Jahre, als mich Prof. Dr. Oskar Herrmann zum Treffen der deutschsprachigen T_EX-Interessenten nach Mannheim mitnahm. Für uns beide war T_EX das ideale Hilfsmittel, um unsere mathematischen Texte zu verfassen. Im Laufe der nächsten Monate gelang es mir mit Unterstützung von Klaus Thull und Ferdinand Hommes, T_EX unter dem Betriebssystem IBM/MVS zu installieren.

Im Jahr 1986 hatte ich die „Ehre“, in Heidelberg das Treffen der deutschsprachigen T_EX-Interessenten zu organisieren und zum deutschen Koordinator bestimmt zu werden. Seit dieser Zeit arbeite ich aktiv in der T_EX-Welt mit. 1989 wurde ich mit der Gründung von DANTE e.V. zum Vorsitzenden gewählt, welches Amt ich bis heute, mittlerweile als Präsident, innehabe.

Parallel zu meinen Aktivitäten für den Verein war ich von 1989 bis 1994 als Vice-President bzw. Special Director im Board of Directors der T_EX Users Group als Vertreter von DANTE e.V. tätig.

Die nahezu zehn Jahre ehrenamtliche Tätigkeit bedauere ich keinesfalls. Sie gab mir neben der Vereinsarbeit die Möglichkeit, viele Freunde im deutschsprachigen Raum, wie auch weltweit, zu gewinnen. Ebenfalls darf man nicht übersehen, und das war mir stets bewußt, daß es mir ohne die große Unterstützung von Seiten des Präsidiums, des Beirats und von vielen anderen nicht möglich gewesen wäre, meine Arbeit so lange und erfolgreich zu leisten.

Nun ist es an der Zeit, meine Position als Präsident einem Nachfolger zu übergeben. Nach zehn Jahren ist es dem Verein bestimmt von Nutzen, wenn neues Gedankengut eingebracht würde. Nachdem die laufenden, während meiner Amtszeit aufgetretenen Probleme (z. B. die Klage des Vereins gegen Dr. F. Söll) gelöst sind, werde ich auch aus persönlichen Gründen von meinem Amt zurücktreten.

Nach reiflichem Nachdenken habe ich mich entschlossen, mit meinem Rücktritt nicht bis zur nächsten Wahl zu warten. So wird es die Aufgabe des Präsidiums sein, einen Nachfolger zu bestimmen. Wenn es mir erlaubt ist, einen Vorschlag zu machen, dann könnte ich mir eventuell Frau Luzia Dietsche als meine Nachfolgerin vorstellen. Sie hätte die Erfahrung und auch das erforderliche Wissen, welches ihr jederzeit ermöglichen würde, den Verein zu führen.

Da ich zu den „geistigen Vätern“ von DANTE e.V. zähle, wird mir der Fortbestand, das Wohlergehen und die Zukunft meines „Kindes“ immer am Herzen liegen. Deshalb soll mein Rücktritt nicht bedeuten, daß ich mich aus der T_EX-Welt zurückziehen möchte. Ich werde jederzeit sehr gerne dem neuen Präsidium, wenn es dies wünscht, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sofern es mir ermöglicht wird, werde ich weiterhin meinen Elan und meine Ideen aus der zweiten Reihe einfließen lassen.

Der großen Unterstützung und dem beinahe grenzenlosen Vertrauen, das mir zehn Jahre lang entgegengebracht wurde, gilt mein Dank. Es war für mich eine ehrenvolle Aufgabe, über einen so großen Zeitraum hinweg DANTE e.V. beistehen zu dürfen.

... jedoch die des Vereins sollte weitergehen.

Fonds zur Unterstützung von Mitgliedern

Joachim Lammarsch

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, daß immer wieder Mitglieder trotz ermäßigtem Mitgliedsbeitrag die erforderliche Summe nicht aufbringen konnten. Aus diesem Grund haben sie unseren Verein verlassen. Dank verschiedener großzügiger Spenden ist es uns möglich, diese Mitglieder zu unterstützen.

Jedes Mitglied, das auf Grund widriger Umstände nicht in der Lage sein wird, den Mitgliedsbeitrag für 1996 aufzubringen, kann in einem formlosen Schreiben an das Präsidium¹ die Gründe dafür erläutern und um Unterstützung bitten. Ein Gremium von drei Personen sowie dem Präsidenten wird dann über die Anfragen entscheiden. Beachten Sie bitte, daß der Antrag auf Unterstützung bis zum 15. März 1996 beim Präsidium eingegangen sein muß (das Datum des Poststempels zählt).

¹Stichwort „Fonds“, Postfach 10 18 40, 69008 Heidelberg. Das Stichwort nicht vergessen, dann wird die Post auf jeden Fall direkt an das Präsidium weitergeleitet.

Bretter, die die Welt bedeuten

T_EX Capacity exceeded ... – Teil I

Bernd Raichle

Da hat man nun nach stundenlanger Eingabe seine Gedanken mehr oder weniger ausführlich in mehrere Dateien in den Computer gebracht, dazu noch nach langem Suchen einige Makropakete ausfindig gemacht, mit weiteren Makros an die eigenen Anforderungen angepaßt – und was passiert?

Murphy schlägt zu!

! TeX capacity exceeded, sorry [parameter stack size=60].

verbunden mit der lapidaren Hilfe

If you really absolutely need more capacity,
you can ask a wizard to enlarge me.

Verzweiflung breitet sich langsam aus, das Dokument sollte schon längst fertig sein – wo ist der nächste „Wizard“?

Eine erste Übersicht

Betrachtet man die Beschreibungen des Fehlers „*T_EX Capacity exceeded ...*“ in der verbreitetsten Literatur [2, 5, 4], so wird man leider feststellen müssen, daß die dort gegebene Erläuterung in vielen Fällen nicht weiterhilft. Es bleibt uns daher für den Rest dieser Serie nichts anderes übrig, als durch Studium der T_EX-Source [3] und einigen Beispielen hinter die Kulissen zu blicken, um die Ursachen eines Überlaufs zu erkennen und daraus Abhilfen zu schaffen.

T_EX – genauer T_EX82 – ist in WEB-PASCAL geschrieben, einer Untermenge von PASCAL [1], in der Konstrukte vermieden werden, die entweder nicht in einer brauchbaren Realisierung in den damals verbreiteten PASCAL-Compilern existierten oder die nicht oder nur schwer automatisch in andere Hochsprachen übersetzt werden können. Zwei dieser Konstrukte sind

1. Strings, da in Standard-PASCAL kein entsprechender Mechanismus zur Verfügung gestellt wird, und

2. dynamische Speicherverwaltung, da in WEB-PASCAL keine Zeiger verwendet werden.

Deshalb verwendet T_EX für alle notwendigen internen Speicherstrukturen Felder in einer vor der Compilierung festzulegenden, danach nicht mehr änderbaren Größe. Eine Übersicht über T_EXs Felder mit einer Zuordnung zu den in T_EX verwendeten Konzepten zeigt Abbildung 1. Diese Felder werden während eines T_EX-Laufs über eigene, interne Speicherverwaltungsroutinen benutzt. Durch die festgelegte Größe der Felder ist bei einem Überlauf eines dieser Felder normalerweise eine Änderung in der T_EX-Source und ein Neu-Compilieren notwendig.

Schon relativ kurze Zeit, nachdem T_EX82 veröffentlicht wurde, gab es erste Implementierungen, die dem Benutzer erlaubten, die Größe der wichtigsten Felder beim Start eines T_EX-Laufs anzugeben. Damit hatte der normale Benutzer die Möglichkeit in die Hand bekommen, T_EX ohne Kenntnis der Quelle und langwieriges Compilieren an seine Bedürfnisse anzupassen. Die bekanntesten der heute mit dieser Möglichkeit ausgestatteten Implementierungen sind *emT_EX* und *sbT_EX* für PC, *PasT_EX* für Amiga, *Lindner-T_EX* und *CS-T_EX* für Atari ST, *OzT_EX* für Macintosh und alle Implementierungen, die auf *web2c* in der nächsten, noch unveröffentlichten Version 7.0 basieren werden. Welche Felder und wie man die Größe eines Feldes verändern kann, sollte in der mit einer T_EX-Implementierung mitgelieferten Dokumentation beschrieben sein.

Damit könnte ich nun den Artikel beenden; man verwende eine konfigurierbare T_EX-Implementierung. Falls ein Überlauf eintritt, drehe man an dem entsprechenden Konfigurationsparameter und alles müßte dann zur Zufriedenheit des Benutzers geregelt sein. Leider ist dem nicht so. Zum einen kann die Größe einiger Felder, wie beispielsweise die Hashtabelle für *control sequences*, nicht ohne Implementierungstricks verändert werden. Zum anderen liegen die Ursachen eines Überlaufs häufig in ungewollten Endlosschleifen oder in einer ungeschickten Nutzung der Ressourcen in T_EX, die mit einer Vergrößerung eines Feldes nicht oder nur kurzfristig vermieden werden können.

Lange Rede, kurzer Sinn: Es lohnt sich, in den T_EX-Interna zu stöbern, um so ohne Probleme selbst mit einem „kleinen“ T_EX seine Dokumente übersetzen zu können. Daher beginnt mit diesem Artikel eine Serie, in der jeweils ein bis zwei Bereiche aus der Tabelle in Abbildung 1 behandelt werden. Den Anfang macht die Einleseroutine, der Scanner in T_EX.

Eingabepuffer/-stapel/-dateien

In T_EX bildet die Routine `get_next()` [3, §341ff] den *Mund*, der den nachfolgenden Bearbeitungsschritten genau ein einzelnes Token übergibt. Dieses Token

Meldung	Parameter	Größe*	Größe	
<i>Arbeitsspeicher (Boxen, Makrodefinitionen/-argumente):</i>				
main memory size	<code>mem_max</code>	30.000	≥ 65.530	
<i>Eingabepuffer/-dateien/-stapel:</i>				
buffer size	<code>buf_size</code>	500	2.000	←
text input levels	<code>max_in_open</code>	6	15	
input stack size	<code>stack_size</code>	200	200	
<i>Makros/Control Sequences & Makroparameter:</i>				
hash size	<code>hash_size</code>	2.100	≥ 3.500	←
parameter stack size	<code>param_size</code>	60	—	
<i>Gruppen:</i>				
grouping levels	<code>max_quarterword</code>	255	—	
save size	<code>save_size</code>	600	2.000	
<i>Modi-/Boxschachtelungen:</i>				
semantic nest size	<code>nest_size</code>	40	—	
<i>Strings:</i>				
pool size	<code>pool_size</code>	32.000	≥ 66.000	←
number of strings	<code>max_strings</code>	3.000	≥ 6.000	←
<i>Fonts:</i>				
font memory	<code>font_mem_size</code>	20.000	≥ 45.000	
font not loaded	<code>font_max</code>	75	≥ 120	
<i>Trennmuster, Trennausnahmen:</i>				
exception dictionary	<code>hyph_size</code>	307	≥ 307	
pattern memory	<code>trie_size</code>	8.000	> 18.000	←

Abbildung 1: Übersicht aller Felder in T_EX. Bei einem Überlauf erscheint die in der Spalte „Meldung“ stehende Bezeichnung des Feldes. Die Spalten „Parameter“ und „Größe*“ geben den in T_EX—*The Program* [3] zu verändernden Parameter und die dort gegebene Feldgröße an. Anschließend folgen in Spalte „Größe“ Vorschläge für Mindestgrößen; markiert sind dabei diejenigen Parameter, die am ehesten überlaufen.

wird entweder einer Tokenliste entnommen, die zuvor durch Expansion in die Eingabe „gestellt“ wurde, oder aus mehreren Zeichen aus der aktuellen Texteingabedatei gebildet [7].

Eingabepuffer – buffer size

Werden von `get_next()` Tokens aus Zeichen aus einer Eingabedatei gebildet, so liest diese Routine mit Hilfe von `input_ln()` [3, §31] immer eine komplette Zeile aus der Datei bzw. fordert diese vom Benutzer an. Diese Zeile wird dabei im Eingabepuffer `buffer` [3, §30], einem Array der Länge `buf_size` abgelegt. Da man Eingabedateien schachteln kann, sind in diesem Puffer die Zeilen aller Dateien abgelegt, aus denen `get_next()` Zeichen lesen wird, um weitere Tokens zu bilden.

Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Wir haben drei Dateien *x.tex*, *y.tex* und *z.tex* folgenden Inhaltes:

Datei <i>x.tex</i> :	Datei <i>y.tex</i> :	Datei <i>z.tex</i> :
<code>\tracingstats=1</code>	<code>\input z</code>	<code>blabla</code>
<code>\input y %Kommentar</code>		
<code>\bye</code>		

Formatieren wir die Datei *x.tex* und rufen dabei plain-T_EX explizit mit

```
virtex &plain x
```

auf, liest T_EX durch die `\input`-Anweisungen nach und nach die drei Dateien. Abbildung 2 zeigt den Inhalt des Puffers, nachdem T_EX die Zeile in Datei *z.tex* gelesen hat. Dabei ist in der Abbildung unterhalb des Puffers nochmals aufgeschlüsselt, aus welchen Teilen und Dateien der Pufferinhalt stammt. Zusätzlich sind die Grenzen des zuletzt abzuarbeitenden Teiles durch Pfeile gekennzeichnet.

Die bei der Bearbeitung entstandene Protokolldatei *x.log* enthält am Ende die Zeile

```
8i,4n,0p,46b,22s stack positions out of 200i,40n,60p,2000b,2000s
```

Dabei geben die Teile „... 46b... 2000b...“ die Größe des benutzten Teils und die Gesamtgröße des Eingabepuffers an. Der benutzte Teil kann größer als die angegebenen 46 sein, wenn am Ende der Zeilen in den drei Dateien Leerzeichen eingefügt wurden.

Zusätzlich benutzt T_EX den Eingabepuffer für jede Interaktion mit dem Benutzer. So fordert T_EX den Benutzer bei einer Fehlermeldung zu einer Eingabe auf,

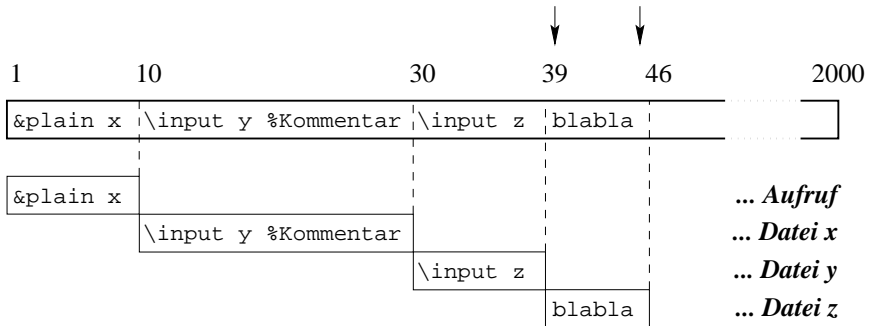


Abbildung 2: Inhalt des Eingabepuffers mit Zuordnung der Abschnitte zu den Dateien bzw. der Kommandozeile. Am Ende jeder Zeile fügt T_EX ein hier nur als Leerzeichen sichtbares Zeichen mit Code `\endlinechar` für das Zeilenende ein.

die kurzfristig ebenso im Eingabepuffer abgelegt wird. Darüberhinaus verwendet das T_EX-Primitiv `\csname` den Puffer, um die von diesem Primitiv erzeugte *control sequence* in der Hashtabelle zu suchen.

Ursachen eines Überlaufs und Abhilfen

Mit diesem Hintergrundwissen kann ein Überlauf des Eingabepuffers folgende Ursachen haben:

1. Zu lange Zeilen aufgrund einer „falschen“ Kennung des Zeilenendes.

In vielen Fällen tritt ein Überlauf auf, nachdem man eine Datei zwischen Rechnern mit unterschiedlichen Betriebssystemen übertragen hat. Bei der Übertragung von Dateien wird häufig vergessen, daß Betriebssysteme unterschiedliche Kennungen für das Zeilenende in Textdateien verwenden. So wird unter MS-DOS eine Zeile mit den beiden Zeichen *Carriage Return* und *Newline* abgeschlossen. Auf dem MACINTOSH wird ein einfaches *Carriage Return* und unter UNIX ein *Newline* verwendet.

Wird eine Textdatei¹ zwischen Rechnern mit unterschiedlichen Betriebssystemen übertragen, muß darauf geachtet werden, daß neben den Zeichencodes in ISO Latin-1, CP 850, CP 437, EBCDIC, etc. auch die Zeilenendekennungen konvertiert werden. Dazu existieren verschiedene Konvertierungsprogramme,

¹Man sollte nicht vergessen, daß neben den T_EX-Eingabedateien auch PostScript-Dateien Textdateien sind.

von einfachen wie `cr2lf/lf2cr` über das komfortablere `charconv` bis zu Alleskönnern wie `GNU-recode`.

Bei der Übertragung mit `ftp` (*file transfer program*) über das „Netz“ sollte man bei Textdateien *nicht* `binary` sondern `ascii` verwenden, um korrekte Kennungen für Zeilenenden zu erhalten. Einige `ftp`-Programme kennen auch noch weitere Befehle wie `cr`, um in Sonderfällen eine Konvertierung explizit zu verlangen.

2. Zu lange Zeilen aufgrund zerbrechlicher oder fast zerbrechlicher Anweisungen in „moving arguments“.

Zerbrechliche Anweisungen stellen die zweithäufigste Ursache dar. In die `.aux-`, `.toc-` oder eine der anderen Hilfsdateien geschrieben, expandieren diese Anweisungen zu langen Ausdrücken, die dann eine einzelne Zeile in den genannten Dateien ergeben. Versucht T_EX diese Hilfsdateien beim nächsten Formatierlauf wieder einzulesen, so können diese Zeilen nicht mehr in den dann zu kleinen Eingabepuffer eingelesen werden.

Zu den zerbrechlichen Anweisungen zählen `\cite`, `\ref`, `\pageref`, `\footnote`, `\sqrt` und viele weitere Anweisungen.² Werden zerbrechliche Anweisungen im Argument anderer Anweisungen wie `\section` oder `\caption` verwendet, die diese auf eine Datei schreiben, so „zerbrechen“ diese entweder beim Schreiben auf die Datei oder beim Wiedereinlesen.

Zu den fast zerbrechlichen Anweisungen zählen die Anweisungen zur Wahl der Schriftgröße, wie `\large`, `\small`, etc. und viele weitere Anweisungen. Im Unterschied zu den zerbrechlichen Anweisungen können diese in den meisten Fällen problemlos wieder aus den genannten Dateien eingelesen werden. Jedoch expandieren sie beim Schreiben auf die Datei zu langen Ausdrücken, die in vielen Fällen beim Wiedereinlesen zum Überlauf des Eingabepuffers führen. So erzeugt z. B.

```
\section{\small Test}
```

mit L^AT_EX 2_ε von Juni 1995 eine ca. 500 Zeichen lange Zeile in der `.aux`-Datei. Nebenbei bemerkt ist es sehr schlechter Stil, in einer `\section-` oder `\caption-`Anweisung die Schriftgröße explizit anzugeben!

Eine Abhilfe bei zerbrechlichen oder fast zerbrechlichen Anweisungen ist sehr einfach: Man fügt in L^AT_EX im Argument von Anweisungen wie `\section` oder `\caption`, aber auch von `\typeout` oder `\addcontentsline`, ein `\protect`

²Einige der genannten Anweisungen sind ab der L^AT_EX 2_ε-Version vom Dezember 1995 nicht mehr zerbrechlich.

direkt vor einer zerbrechlichen oder fast zerbrechlichen Anweisung ein. Benutzer von plain-T_EX müssen sich mit eigenen Lösungen, die `\string` oder `\noexpand` verwenden, selbst behelfen.

3. Zu lange Zeilen in der Benutzereingabe in Zusammenhang mit einer tief verschachtelten Dateihierarchie.

Da man unter Fenstersystemen sein Editor-Fenster sehr breit wählen kann, nutzen dies einige Autoren, um Textdateien mit Zeilen zu erzeugen, die deutlich länger als 60–100 Zeichen sind. Dies führt manchmal, wenn auch sehr selten, zu Überläufen, insbesondere wenn man durch `\input`-Anweisungen sein Dokument in viele ineinandergeschachtelte Dateien aufgeteilt hat. Eine häufigere Ursache liegt dagegen im Verhalten einiger Editoren, eine Zeilenendekennung erst am Absatzende einzufügen, also pro Absatz genau eine Zeile zu erzeugen.

In diesen Fällen ist es ratsam, Zeilen möglichst kurz zu halten. Bei einigen Editoren wird dies durch einen speziellen Modus unterstützt. Im Texteditor EMACS gibt es dazu z. B. den *auto-fill-mode*. Man sollte allgemein darauf achten, Zeilen nicht länger als ca. 150–200 Zeichen werden zu lassen. Da leider immer noch Mail-Gateways existieren, die überlange Zeilen umbrechen oder abschneiden, sollte man sich gleich auf ca. 60–70 Zeichen pro Zeile beschränken, wenn man seine Dateien mit anderen Benutzern über e-Mail austauschen will.

4. Lange, durch `\csname` erzeugte *control sequences*.

Mit der Anweisung `\csname... \endcsname` kann eine neue *control sequence* erzeugt werden. Dabei kann, wenn auch bisher sehr selten, ebenfalls ein Überlauf des Eingabepuffers auftreten. Da man mit L^AT_EX 2_ε in der Anweisung `\DeclareFontShape` in den `.fd`-Dateien längere Fontdefinitionen angeben kann und `\DeclareFontShape` intern `\csname` verwendet, könnte dieser Fehler künftig etwas häufiger in Erscheinung treten. Dies ist allerdings sehr selten und ein Überlauf wird wohl nur auftreten, wenn eine der zuvor genannten Ursachen mit im Spiel ist. Daher sei dies hier nur der Vollständigkeit halber genannt.

Eingabestapel – input stack size

Der Scanner von T_EX bekommt seine Eingabe entweder aus einer Datei oder aus einer durch Expansion eingefügten Tokenliste. Da die Tokens in dieser Tokenliste wiederum expandieren und damit weitere Tokenlisten einfügen können oder weitere Dateien geöffnet werden können, muß der aktuelle Zustand und die bisher „angesammelten“ und noch abzuarbeitenden Eingabequellen irgendwo abgelegt werden. T_EX verwendet dazu einen Stapel, den *input stack* oder Eingabestapel. Dieser enthält folgende Informationen:

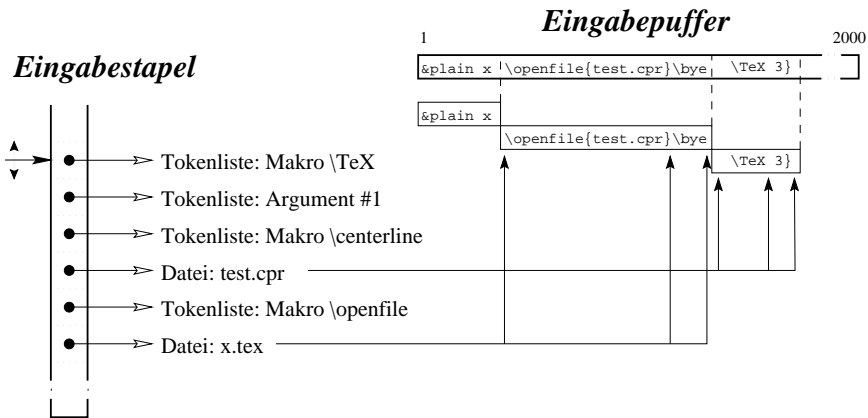


Abbildung 3: Teil des Eingabestapels mit der aktuellen Stapelposition (links) und die Zeiger in den Eingabepuffer (rechts oben) bei der Abarbeitung des Makros `\TeX` in der Datei `test.cpr`. Die Tokenlisten und die Zeiger auf sie sind nicht dargestellt.

1. Zustand des Scanners,
 - wird aus einer Datei oder einer Tokenliste gelesen,
 - sollen Leerzeichen ignoriert werden,
 - befinde ich mich am Anfang einer Zeile,
2. bei Eingabe aus einer Datei
 - den Namen der Datei und
 - drei Zeiger auf das erste, das letzte und das aktuell zu bearbeitenden Zeichen in dem zuvor beschriebenen Eingabepuffer,
 bei Eingabe aus einer Tokenliste
 - zwei Zeiger auf das erste und auf das nächste zu lesende Token in der Tokenliste
3. einige weitere hier nicht interessante Zustandsinformationen des Scanners.

Auch hier soll ein Beispiel den Inhalt des Eingabestapels verdeutlichen: Wir haben zwei Dateien `x.tex` und `test.cpr` folgenden Inhaltes:

<pre>Datei x.tex: \tracingstats=1 \def\openfile#1{% \input #1\relax} \openfile{test.cpr}\bye</pre>	<pre>Datei test.cpr: \centerline{% \TeX 3} \endinput</pre>
--	--

Formatieren wir die Datei *x.tex* und sehen wir uns den Zustand direkt nach der Expansion des Makros `\TeX` (Datei *test.cpr*, zweite Zeile) an, so erhalten wir den in Abbildung 3 gezeigten Stapelinhalt.

In der Protokolldatei *x.log* steht die folgende Zeile:

```
8i,4n,1p,42b,22s stack positions out of 200i,40n,60p,2000b,2000s
```

Daran können wir die maximal benötigte Anzahl der Einträge im Eingabestapel durch die dem Buchstaben `i` vorangehenden Zahlen ablesen. T_EX benutzt für unser Beispiel demnach maximal 8 der 200 verfügbaren Einträge.

Auf den Eingabestapel werden auch die Argumente eines Makros gelegt, wenn sie abgearbeitet werden müssen. Die Tokens, die ein Argument eines Makros bilden, werden bei der Expansion dieses Makros gelesen und zuerst separat auf den sogenannten Parameterstapel gelegt. Erst in dem Moment, in dem das Argument im Expansionstext des Makros eingesetzt werden muß, also im Expansionstext eines Makros einer der Argumentplatzhalter `#1 . . . #9` auftaucht, wird die entsprechende Tokenliste vom Parameterstapel auf den Eingabestapel gelegt und dann abgearbeitet. Auf diesen Parameterstapel gehe ich in einer späteren Folge nochmals ausführlicher ein.

Meldet T_EX einen Fehler und hat der Parameter `\errorcontextlines` einen positiven Wert, so wird ein Teil des Eingabestapels angezeigt. Fügt man in unserem Beispiel die *control sequence* `\undefined` nach `\TeX` in der zweiten Zeile der Datei *test.cpr* ein, so meldet T_EX folgenden Fehler:

```
! Undefined control sequence.
<argument> \TeX \undefined
          3
\centerline #1->\line {\hss #1
                    \hss }
1.2 \TeX\undefined 3}
```

Die Zeilenpaare zwischen der Fehlermeldung und der letzten gezeigten Zeile, die mit einer Zeilennummer versehen ist und die die aus der Datei gelesene Eingabe zeigt, stellen Teile des aktuellen Eingabestapels und die im nächsten Schritt zu lesenden Token dar. Die erste Zeile jedes Zeilenpaares zeigt zu Beginn die Quelle der Tokens und die schon abgearbeiteten Tokens, die eingerückte zweite Zeile zeigt die noch zu bearbeitenden Zeilen derselben Tokenquelle. Als Tokenquelle können zum einen expandierte Makros dienen. Dabei wird der Makroname gezeigt, gefolgt von der Parameterstruktur. Tritt der Fehler bei der Abarbeitung einer speziellen Tokenliste auf, so wird ein symbolischer Name angezeigt, für Makroargumente beispielsweise der Name `<argument>`.

Wie man aus der Fehlermeldung sieht, liest der Scanner momentan Tokens aus dem ersten Argument des Makros `\centerline`. Im Unterschied zur Abbildung 3 zeigt T_EX nur die obersten Einträge des Eingabestapels bis zum ersten Verweis auf eine Datei an. Der in der Abbildung gezeigte oberste Eintrag, die Tokenliste mit dem Expansionstext des Makros `\TeX`, wurde bereits beim Auftreten des Fehlers abgearbeitet und vom Stapel entfernt.

Ursachen eines Überlaufs und Abhilfen

Da ein Eingabestapel mit 200 Einträgen ausreichend groß ist, läuft dieser Stapel nur durch Endlosschleifen oder durch ungünstig implementierte Schleifen über. Dies kann zwei Gründe haben:

1. Zerbrechliche Anweisungen in „moving arguments“:

Sehr häufig führen zerbrechliche Anweisungen zu einer endlosen Expansion desselben Makros, wie man dies z. B. in L^AT_EX 2.09 mit der folgenden Zeile erhält:

```
\section{\cite{foo}}
```

Die Ursache dieser endlosen Expansion läßt sich mit folgendem einfachen Beispiel simulieren:

```
\def\x{x y} \x
```

Hier führt die Expansion des Makros `\x` dazu, daß wiederum `\x` in der Eingabe steht und erneut expandiert wird. Da eine Abbruchbedingung fehlt, erhält man ein endloses Expandieren von `\x`, bis der Eingabestapel überläuft.

Immer wenn man in einer Fehlermeldung erkennt, daß dasselbe Makro immer wieder expandiert wird, ist genau dieser Fall eingetreten. Ein `\protect` kann, wie schon beim Eingabepuffer erwähnt, meist abhelfen.

2. Ungünstig implementierte Schleifen:

In T_EX sollten, wie in den meisten Makrosprachen, Schleifen immer durch eine *Endrekursion* implementiert werden. Endrekursion bedeutet in T_EX, daß die erneute Expansion des Schleifenmakros die letzte Aktion des Makros selbst sein muß und diese alle verbliebenen Tokens im Expansionstext entfernen muß.

Auf dieses Thema werde ich erst in der Folge über Makroexpansion näher eingehen. Es bleibt bis dahin anzumerken, daß man das `\loop`-Makro in plain-T_EX bzw. die Schleifenmakros in L^AT_EX ohne die genannten Probleme verwenden kann, da diese endrekursiv sind.

Eingabedateien – text input levels

Für die Eingabe aus einer Datei oder aus einer Interaktion mit dem Benutzer müssen neben den Informationen im Eingabestapel noch weitere Informationen gehalten werden, wie die Zeilennummer oder die Struktur, die zum Zugriff auf die Datei vom Betriebssystem benötigt wird. Diese zusätzlichen Informationen werden in einem Stapel parallel zum Eingabestapel abgelegt. Die Größe dieses Stapels ist sehr viel kleiner als die des Eingabestapels, da ein Prozeß in allen mir bekannten Betriebssystemen nur eine beschränkte Anzahl an Dateien *gleichzeitig* geöffnet halten darf. Typische Grenzen sind 32 oder 64 gleichzeitig offene Dateien pro Prozeß, wobei man diese Grenzen häufig verändern kann. Die meisten T_EX-Implementierungen beschränken sich auf ca. 16–20 Dateien, was nur für spezielle Anwendungen nicht ausreichend sein dürfte.

Ein Überlauf dieses Stapels tritt nur auf, wenn man durch `\input`-Anweisungen Dateien tiefer als diese Grenze schachtelt. Beispielsweise erzeugt T_EX beim Formatieren der Datei *x.tex* mit der Zeile

```
\input \jobname\relax
```

diesen Fehler aufgrund eines Überlaufs dieses Stapels:

```
This is TeX, Version 3.14159
(x.tex (x.tex (x.tex (x.tex (x.tex (x.tex (x.tex (x.tex
(x.tex (x.tex (x.tex (x.tex (x.tex (x.tex (x.tex
! TeX capacity exceeded, sorry [text input levels=15].
<to be read again>
                                \relax
1.1 \input \jobname \relax
```

Wie man sieht, werden Dateien hier nach und nach geöffnet, ohne diese wieder zu schließen. In den meisten Fällen tritt ein Überlauf daher durch einen Benutzerfehler auf, wie beispielsweise durch Angabe eines falschen Dateinamens.

Wie geht es weiter?

Während in dieser Folge der Schwerpunkt auf dem Scanner lag, soll in der nächsten Folge der Makroprozessor im Mittelpunkt stehen, bevor nach und nach die anderen Teile betrachtet werden sollen.

Falls Sie selbst Probleme mit der Meldung „*T_EX capacity exceeded*“ haben und meine Ausführungen und Vorschläge zur Abhilfe Ihnen nicht weiterhelfen, schicken Sie mir eine Beschreibung, Angaben zur verwendeten T_EX-Implementierung und eine möglichst kurze Eingabedatei, die den Überlauf verursacht.

Ich bin immer an weiteren Erklärungen und Tips, aber auch an von mir übersehenen Ursachen interessiert, die ich in kommende Folgen einarbeiten oder in einem Nachtrag erläutern kann.

Literatur

- [1] Kathleen Jensen, Niklaus Wirth, *PASCAL – User Manual and Report*, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 1974.
- [2] Donald E. Knuth, *The T_EXbook*, Addison-Wesley Publ., Reading, Mass., März 1992.
- [3] Donald E. Knuth, *T_EX–The Program*, Addison-Wesley Publ., Reading, Mass., Mai 1991.
- [4] Helmut Kopka, *L^AT_EX, Band 1: Einführung*, Addison-Wesley (Deutschland), Bonn, 1994.
- [5] Leslie Lamport, *Das L^AT_EX-Handbuch*, Addison-Wesley (Deutschland), Bonn, 1995.
- [6] Bernd Raichle, *T_EX capacity exceeded, sorry . . . ask a wizard to enlarge me*. Vortrag während der T_EX-Tagung DANTE '95, 28. Februar bis 3. März 1995, Gießen.
- [7] Bernd Raichle, Orale Spielereien mit T_EX – Teil II, *Die T_EXnische Komödie*, 2/1995, S. 20–30.

TeX-Beiprogramm

Bericht des technischen Beirats

Amiga – Markus Erlmeier

Leider war ich aus privaten Gründen verhindert, an der Mitgliederversammlung im September teilzunehmen. Daher möchte ich die Mitglieder mit diesem Artikel über die Neuigkeiten im Bereich Amiga informieren.

TeX-Pakete

PasTeX V 1.4 hat nun endgültig die Testphase verlassen. Georg Heßmann erstellt ein neues Komplettpaket (mit Installationsroutine), bei dem die Programme der V 1.3 entfernt und durch die entsprechenden der V 1.4 ersetzt werden.

Bedingt durch den Umfang des Komplettpakets erscheint PasTeX als erstes auf der CD-ROM *Meeting Pearls 3* (welche wiederum rechtzeitig zur Amiga-Messe im November erscheinen soll). Desweiteren wird versucht, das Paket in absehbarer Zeit sowohl über *Fred Fish* als auch über das *Aminet* anzubieten. Ob eine Diskettenversion von mir zusammengestellt und verteilt wird, steht noch nicht fest.¹

Das leidige Thema „Dokumentation“ macht auch bei PasTeX keine Ausnahme: Verteilt wird nach wie vor die Dokumentation zur alten Version. Ob sich dies auf absehbare Zeit ändert, wage ich zu bezweifeln. Eventuell findet sich bei DANTE e.V. jemand, der diese nicht unerhebliche Arbeit übernehmen kann und will. Freiwillige werden von mir nach Kräften unterstützt.

Georg Heßmann wird sich in Zukunft aus beruflichen Gründen leider nicht mehr so intensiv um sein Programm kümmern können, wie das bis jetzt der Fall war. Um aber PasTeX nicht im *Status Quo* einfrieren zu müssen, hat er sich dazu

¹Anwender ohne CD-ROM-Laufwerk möchten sich bitte bei mir melden, damit eine Möglichkeit der Verteilung gefunden wird.

entschlossen, PasTeX nun gemäß der *GNU General Public License* freizugeben. Deshalb liegen dem neuen Paket auch die Quellcodes zu den einzelnen Programmen bei.²

Die Weiterentwicklung des kommerziellen AmigaTeX scheint nach längeren Diskussionen mit Tom Rokicki sichergestellt. Zur allgemeinen Information vorab das offizielle Schreiben von *Radical Eye Software* an die registrierten Anwender von AmigaTeX:

Dear Users of AmigaTeX!

First, I want to apologize for the problems that have occurred in the German distribution of AmigaTeX. I intend to do whatever I can to remedy this situation.

As a first step, I will make the latest American distribution available to any German AmigaTeX user, whether AmigaTeX was purchased through *technicSupport* or through *Konrad Neuwirth*. I also have the LaTeX 2_ε distribution running on the Amiga; though it is very large and takes a lot of disk space, I will be making that available also. I am currently working on finding a way to distribute this within Germany. I have had a volunteer, and I am working on logistics. (I do not want to burden him with duplicating the disks and the manuals and checking the user registrations.)

An AmigaTeX update is under way; it should be available sometime during the first half of 1996. I have many enhancements planned. Certainly if you have specific needs, I would be delighted to hear what they are for possible inclusion into the next release.

Unfortunately, I have almost no German language skills, and I have no copies of the German distribution, manuals, distribution lists, or miscellaneous documentation. Despite repeated requests, neither of my previous German distributors has made this material available to me. Thus, I am afraid that I will not be able to provide any German-language-specific documentation or extensions.

In any case, I want to emphasize that I am available to answer your questions or help in any way I can. My internet email address is radical.eyebix.com. My mailing address is

²Ich würde es sehr begrüßen, wenn sich jemand bereit erklären würde, die zentrale Aufgabe der Produktpflege und Weiterentwicklung von PasTeX zu übernehmen.

Tomas Rokicki
Box 2081
Stanford, CA 94309

Thank you for your support, and I look forward to hearing from you!

Tom Rokicki

Mittlerweile hat sich auch das Problem mit dem deutschen Vertrieb lösen lassen: Tom Rokicki hat mich ermächtigt, Updates, Komplettpakete und Dokumentation zu verteilen. Neben den neuen Versionen der Programme wurde nun auch $\LaTeX 2_{\epsilon}$ in Amiga \TeX integriert. Desweiteren wurde das Handbuch zu Amiga \TeX im amerikanischen Original überarbeitet und erweitert, an einer deutschen Übersetzung arbeite ich gerade.

Ebenfalls ändern wird sich die Preispolitik bei Amiga \TeX . Sowohl Updates als auch Komplettpakete werden zu deutlich reduzierten Preisen (Selbstkostenpreise) angeboten werden, allerdings hat zu diesem Thema Tom Rokicki das letzte Wort.

Um ein ähnliches Chaos wie beim Übergang des Supports von der Firma *technicSupport* zu *Konrad Newirth* zu vermeiden, möchte ich alle bisher registrierten Anwender (und solche, die es werden wollen) bitten, mich kurz schriftlich zu benachrichtigen.³

Softwareverteilung

Der neu organisierte Amiga-Softwarepool wurde reichlich genutzt. Seit der Umstellung des Pools (im Januar 1995) wurden bisher 1 054 Disketten verteilt. Ab Juni 1995 konnte das erste Update angefordert werden, welches ebenfalls zahlreich in Anspruch genommen wurde. An dieser Stelle möchte ich mich bei den aktiven Mitgliedern bedanken, die mich auf Fehler in den Paketen oder in der Dokumentation aufmerksam machten.

Entgegen der Ankündigung in der letzten *TEXnischen Komödie* wird der Pool nicht in dreimonatigem Rhythmus, sondern zeitgleich mit dem Erscheinen des jeweils aktuellen $\LaTeX 2_{\epsilon}$ -Pakets (also im Juni und Dezember jeden Jahres) auf den neuesten Stand gebracht. Die Erfahrung zeigte, daß dies zum einen

³Bitte senden Sie vorab **keine** Originaldisketten o. ä. als Nachweis der Registrierung ein. Ich benötige lediglich Bezugsquelle und -datum der erworbenen Versionen. Sie werden schriftlich benachrichtigt, sobald die Auslieferung beginnen kann.

den Aufwand erheblich reduziert und zum anderen die Aktualität nicht sonderlich darunter leidet. Die neue Softwareliste kann ab Dezember 1995 bei mir angefordert werden (Rückumschlag und Rückporto bitte nicht vergessen).

German-Style – Bernd Raichle

Seit Anfang des Jahres ist die neue Version 2.5 des German-Styles verfügbar. Die genaue, aktuelle Versionsbezeichnung ist 2.5b vom 20. Januar 1995, die Ende September durch Version 2.5c mit einigen Korrekturen ersetzt werden wird.⁴

Mit dem in $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ integrierten Schriftauswahlverfahren NFSS (Version 2) können in einem Dokument sehr einfach Schriften mit (fast) beliebiger Kodierung eingesetzt werden. German-Style Version 2.5 vereinigt die älteren Versionen `german.sty` 2.4a bzw. `german3.sty` (β -Testversion), die nur für Schriften in *einer einzigen* Kodierung eingesetzt werden konnten. Die neue Version 2.5 erlaubt dagegen die Nutzung der neuen Möglichkeiten von $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$:

```
\NeedsTeXFormat{LaTeX2e}[94/12/01]
\documentclass{article}
\usepackage{german}           % Default = OT1 oder
%\usepackage[T1]{fontenc}    % Default = T1
\begin{document}
Sch"onere Stra"se.
{\fontencoding{T1}\selectfont Sch"onere Stra"se.}
\end{document}
```

Für die neue Version des German-Styles sollte man möglichst eine der letzten beiden $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ -Versionen vom Dezember 1994 oder vom Juni 1995 einsetzen. Die erste offizielle $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ -Version vom Juni 1994 enthält einige kleine Fehler und es fehlen verschiedene Dinge, die durch German-Style Version 2.5b jedoch nicht vollständig „gepatcht“ werden können.

Für plain- \TeX - und $\text{\LaTeX} 2.09$ -Benutzer ist German-Style Version 2.5 weitgehend kompatibel zur alten Version 2.4a mit derselben Einschränkung, daß er für Schriften in OT1-Kodierung (z. B. die CM-Schriftfamilie) ausgelegt ist.

Die Trennmuster `ghyph31.tex` („ghyphen“ Version 3.1a) sind seit Februar 1994 verfügbar. Die alten Trennmusterfiles `ghyphen.tex` bzw. `germhyph.tex` von 1986, `ghyphen.min`, `ghyphen.max` von 1988 und `ghyphen3.tex` von 1990/91

⁴Anmerkung der Redaktion: Die hier angekündigte Version 2.5c wird aufgrund anderer Verpflichtungen des Koordinators erst im ersten Quartal 1996 fertiggestellt.

sollte man durch diese Trennmuster ersetzen. Die neuen Trennmuster sind relativ klein und erlauben bei Verwendung von T1-kodierten Schriften auch die korrekte(re) Trennung von Worten mit Umlauten.

Mit der neuen Version des German-Styles wurde auch `germdoc.tex`, die Anleitung zur Benutzung des German-Styles, stark erweitert und um eine Anleitung zur Installation des German-Styles und der Trennmuster ergänzt.

Den Style, die zugehörige Anleitung, die Trennmuster und ein kurzes README-File kann man auf CTAN, der Mailbox von DANTE e.V. und anderen CTAN-Spiegeln im Verzeichnis

`tex-archive/languages/german/`

finden.

Folgende Liste ist eine Auswahl der in den letzten Monaten eingegangenen Fehlermeldungen:

1. Keine Ligatur in „Schiffahrt“ (statt „Schiffahrt“), wenn "ff verwendet wird.

Dies soll in der nächsten Version behoben sein. Freundlicherweise habe ich hierfür Patch-Vorschläge mit den Fehlermeldungen erhalten.

2. Die Eingabe `{\tt "foo"}` erzeugt bei Verwendung von $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ für OT1-kodierte, also die üblicherweise benutzten CM-Schriftfamilie, die Ausgabe `"foo\`. German-Style verwendet intern die in $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ eingeführten symbolischen Zeichennamen `\textquotedblleft` und `\textquotedblright` statt der Ligaturen `“` und `”`, so daß German-Style möglichst unabhängig von der Kodierung einer Schrift oder den vorhandenen Ligaturen in einer Schrift bleibt. Da die `cm`-Schriften an wenigen Stellen nicht der OT1-Kodierung entsprechen, $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ jedoch diese als OT1-kodiert klassifiziert, ist dies ein bekannter Fehler in $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$, der nach Auskunft vom $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ -Team nicht behoben werden wird.

Inwieweit dies in German-Style behoben werden soll, ist mir unklar. Im Moment bin ich der Meinung, daß in einer `typewriter`-Schrift nur das doppelte Anführungszeichen " vorhanden ist. In diesen Schriften erzeugt auch die Eingabe von `“` bzw. `”` keine „richtigen“ doppelten Anführungszeichen, so daß „Gänsefüßchen“ in diesen Schriften demnach nur Artefakte von German-Style sind bzw. waren.

3. Nach dem Umstieg von $\text{\LaTeX} 2.09$ auf $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ werden meist Fehler bei der Verwendung von PostScript-Schriften gemeldet. *Dies ist kein Fehler in*

German-Style! Die im Paket des PostScript-Treibers `dvips` von Thomas Rookicki enthaltenen PS-Schriftenanpassungen sind für $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ ungeeignet. Auf CTAN kann man unter `tex-archive/macros/latex/packages/psnfss/` das entsprechende $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ -Paket finden, unter `tex-archive/fonts/ps-fonts/adobe/` ist die neueste Version der zugehörigen `tfm-`, `vf-` und `map-`Files zu finden. Diese PostScript-Anpassungen erlauben die Verwendung dieser Schriften sowohl in `OT1-` als auch in `T1-`Kodierung!

Ich bitte darum, bevor man vermeintliche Fehler in German-Style meldet, auszuprobieren, ob dieser Fehler auch *ohne* German-Style auftritt. Bei den Problemen mit den PostScript-Schriften kann man z. B. mit

```
\NeedsTeXFormat{LaTeX2e}
\documentclass{article}
\usepackage{times}
\begin{document}
Test: \"a \"A \ss.
\end{document}
```

testen, ob die PostScript-Anpassungen für $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ (ohne German-Style!) korrekt installiert wurden.

- Die meisten weiteren Fragen konnten mit Hinweise auf die Anleitung `germ-doc.tex` beantwortet werden. Ansonsten gab es Probleme, die z. B. durch fehlerhafte Übertragung der einzelnen Files verursacht wurden oder z. B. bei der Übertragung auf Macintosh-Rechner nicht beachtet wurde, daß diese ein anderes Zeilenendezeichen benutzen.

METAFONT – Jörg Knappen

Im Frühjahr 1995 wurde METAFONT, Version 2.718, von Donald Knuth veröffentlicht, die meisten Implementatoren bieten diese Version inzwischen an. Gleichzeitig kamen neue Versionen der Computer Modern Schriften und von `cmbase.mf` heraus. Die Veränderungen zur vorigen Version sind minimal und eine Neuberechnung der Schriften ist nicht erforderlich.

Sollten die Computer Modern Schriften allerdings älter als 3 Jahre sein, so sollten die `pk-`Dateien neu erzeugt werden. Im Jahr 1992 hatte Knuth noch einmal erhebliche Verbesserungen an den einzelnen Lettern vorgenommen. Als Beispiel sei hier das kleine Delta aus den mathematischen Fonts aufgeführt, links die alte und rechts die jetzt gültige Form:

Installationen mit der alten Form sollten *alle* Computer Modern Schriften neu generieren, um dem heutigen Stand zu entsprechen. Inkompatibilitäten sind *nicht* zu befürchten, da die Fontmetriken stabil geblieben sind (und es auch in Zukunft bleiben werden).

Während der Euro \TeX '95-Konferenz in Papendal bei Arnhem wurde die neue Version 1.2 der dc-Fonts (europäischer Zeichensatz) vorgestellt. Diese Version enthält zusätzlich Fonts mit „Text Companion“-Symbolen, in welchen sich unter anderem ein Promillezeichen, ein stark verbessertes Paragraphenzeichen, ein Gradzeichen und verschiedene Währungssymbole befinden. Die Version 1.2 ist seit dem 12. September auf ftp.dante.de erhältlich. Eine ausführlichere Beschreibung wird in der nächsten oder übernächsten Ausgabe der Mitgliederzeitung erscheinen.

OS/2 – Thomas Koch

Auf dem OS/2-Sektor hat sich bezüglich der \TeX -Implementierungen etwas getan:

Eberhard Mattes hat ein neues em \TeX -Release herausgebracht, das die alte 6-Disketten-Distribution ablöst. Es handelt sich im wesentlichen um die bislang als „Betatest“ bekannte Version. „ \TeX and friends“ sind alle in aktuellen Versionen. Der Preview-Treiber `dvpm` ist weiterentwickelt worden. Die Liste der mitgelieferten Druckerkonfigurationen wurde erweitert und die Möglichkeit, über das bei OS/2 mitgelieferte FAX-Programm `dvi`-Dateien als Fax zu versenden, ist hinzugekommen.

Eberhard Mattes hat auch seine Update-Politik geändert. Er installiert neue Versionen einzelner Teilpakete von em \TeX jetzt direkt im em \TeX -Verzeichnis auf CTAN, so daß das Betatest-Verzeichnis entfällt. Zu finden ist em \TeX unter `CTAN:tex-archive/systems/os2/emtex`.

Die Portierung von `dvips` (Version 5.58) für OS/2 ist an das neue em \TeX -Paket angepaßt, sie ist unter `CTAN:tex-archive/systems/msdos/dviware/dvips/dvips558.pc` zu finden.

Neben em \TeX gibt es jetzt auch eine weitere Implementierung, die ich hier vorstellen möchte: `web2c-6.1` für OS/2 von Andreas Schleicher. Sie ist zu finden unter `CTAN:tex-archive/systems/os2/web2c-6.1`. Es handelt sich um eine vollständige Portierung der UNIX-Programme. Die Versionen von „ \TeX and friends“ entsprechen der UNIX-Distribution. Für diejenigen, die vollen Zugriff auf alle Quellen haben möchten, ist diese Portierung bestimmt interessant.

In der Diskettenliste von DANTE e.V. sind die neuen Versionen noch nicht enthalten. Wer möchte, kann aber auch unabhängig von dieser Liste gezielt einzelne Pakete über die normale Bestelladresse beziehen.

Treiberentwicklung und SGML – Joachim Schrod

Seit dem letzten Bericht im Frühjahr konnten einige der damals angesprochenen Angelegenheiten vorangebracht werden.

HP LaserJet 4L

Lösungsansätze ergaben sich in Bezug auf das Problem mit den Fonts für den HP LaserJet 4L, für den die üblichen LaserJet-Fonts zu dünn sind. Es gingen dazu mehrere Tips von Mitgliedern ein; ich habe mich über die Resonanz auf meinen Artikel und Bericht sehr gefreut.

Es wurde empfohlen, die HP-DeskJet-Fonts zu benutzen, was insbesondere gut ist, wenn man Kopiervorlagen erzeugen will. Allerdings ergibt diese Einstellung nicht das charakteristische Bild der Computer Modern: die Zeichen sind zu dunkel, der markante Unterschied zwischen dünnen und dicken Strichen in den Stämmen geht verloren.

Eine andere Möglichkeit ist die Verwendung des `jetiiisi`-Mode. Dieser ist andererseits etwas zu hell, aber trotzdem deutlich besser als der normale Laserjet-Modus.

Standardisierung der T_EX Directory Struktur

Der Vorschlag zur Standardisierung der T_EX Directory Structure (TDS), an dem eine Arbeitsgruppe der T_EX Users Group arbeitet, liegt jetzt fertig zur Begutachtung vor. Auf dem Server von DANTE e.V. ist er unter `/tex-archive/tds` zu finden. Die vorliegende Ausgabe enthält einen separaten Bericht dazu (Seite 44 ff).

Treiberstandardisierung

Die in vorangegangenen Berichten genannte Arbeitsgruppe über DVI-Treiber ist jetzt nach anfänglichem Dämpeln in Fahrt gekommen; ich muß meine entsprechende Kritik also zurücknehmen. Zur Diskussion steht die Standardisierung von Specials. Auf der T_EX Users Group Konferenz in Florida wurde eine erste Vorlage erarbeitet.

Einige von Ihnen werden mitverfolgt haben, daß ich im August in der Newsgruppe `de.comp.tex` mit Anselm Lingnau eine Diskussion zum Thema Treiberstandardisierung geführt habe. Es wurde klar, daß die vorhandenen Informationsquellen zum Thema Treiber zu wenig bekannt sind. Dies bezieht sich auch auf die im vorigen Absatz genannten Arbeiten der Treiberstandardisierungsgruppe. Als Konsequenz daraus plane ich, demnächst in der Mitgliedszeitschrift ein Memo über Ressourcen für Treiberentwickler zu veröffentlichen.

SGML

Im SGML-Bereich tut sich zur Zeit einiges: Bisher gab es nur ein frei verfügbares Werkzeug zur Programmierung von SGML-Backends, nämlich das TCL-basierte CoST. Mittlerweile gibt es auch ein Perl-basiertes Tool, SGMLSpM, mit dem gleichen Funktionskonzept. Ich selbst habe gerade ein weiteres Werkzeug namens STIL entwickelt, das es erlaubt, einfache Konvertierungen von SGML-Dokumenten in andere Formate zu programmieren. Es arbeitet auf der Basis von Lisp. Sie finden alle genannten Werkzeuge ebenso wie vieles weitere zu diesem Thema im SGML-Archiv des `ftp`-Servers der TH Darmstadt (`ftp.th-darmstadt.de`), in `pub/text/sgml`.

UNIX – Dr. Klaus Braune

Auf dem Server von DANTE e.V. und den anderen CTAN-Servern liegt z. Zt. die im Frühjahr zusammengestellte UNIX-Distribution von DANTE e.V. in Form von Quellen. Die Distribution besteht aus 3 komprimierten `tar`-Files sowie einem deutschen und einem englischen `README`-File.

Eine aktualisierte Fassung, in der auch einige aufgetretene Fehler bereinigt wurden, wird voraussichtlich Anfang Oktober auf den Server gelegt.

Das zentrale `tar`-File `dante-tex.tar.Z` enthält `TEX` 3.1415, `METAFONT` 2.71, `BIBTEX` 0.99, `MakeIndex` 2.12, den Previewer `xdvi` (Version 18f) sowie `TEX`- und `METAFONT`-Inputfiles. Die Installation dieses `tar`-Files entsprechend den Angaben im `README`-File führt bereits zu einem arbeitsfähigen `TEX`-System, dem lediglich Druckertreiber fehlen.

Insbesondere werden neben den Programmen auch die Input-Files für `plain-TEX` und `LATEX 2ε` (Version <1994/12/01> Patchlevel 1, bestehend aus den Base-Files, den Packages und einigen ‚supported‘ Zusatzpaketen) sowie die `METAFONT`-Quellen der wichtigsten Fonts installiert. In der neuen Version werden `LATEX 2ε` und die zugehörigen Packages auf dem aktuellen Stand sein (Version <1995/06/01> Patchlevel 3). Der Ablauf der Installation wurde so einfach wie

möglich gestaltet und verlangt keine tiefgehenden T_EX- oder Systemkenntnisse. Umfangreichere Änderungen werden erst im Zusammenhang mit der Umstellung auf T_EX Version 3.14159 vorgenommen werden. Ein Termin für den Abschluß der erforderlichen Anpassungen ist bisher nicht bekannt.

Gegebenenfalls sind Probleme bei der Generierung von MakeIndex möglich, da sie abhängig vom Betriebssystem und nicht von den Eigenschaften des Compilers erfolgt. Beim Auftreten derartiger Schwierigkeiten kann der symbolische Link ‚makeindex‘ in ‚./web2c-6.1‘ umbenannt und MakeIndex ggf. manuell generiert werden. Falls mir die Konfigurationsdaten und der geeignete Aufruf von `make <target>` übermittelt werden, werde ich in folgenden Versionen der Distribution das entsprechende Betriebssystem in die automatische Konfiguration aufnehmen.

Die beiden anderen tar-Files enthalten Druckertreiber für den HP LaserJet und kompatible Drucker (`dante-dv1lj.tar.Z`) in der Version 2.5 und für POSTSCRIPT (`dante-dvips.tar.Z`) in der Version 5.58f.

Verlag und Buchhandel – Christa Loeser

Es ist ein neues deutsches L^AT_EX-Buch erschienen.

Titel: L^AT_EX Tips
Autor: Kenneth Shultis
Verlag: Prentice Hall Verlag GmbH
ISBN: 3-930436-25-6

Dieses Buch ist eine Übersetzung (das Original erschien 1994 bei Prentice Hall, USA) und basiert auf L^AT_EX 2.09.

Informationen zum Verlag Prentice Hall (PH):

Prentice Hall gehört zu Simon + Schuster, seit kurzem ist er der Paramount Gruppe angeschlossen. Sein Hauptsitz befindet sich in USA: Englewood Cliffs, New Jersey. Seit etwa einem Jahr gibt es die Prentice Hall Verlags-GmbH (Deutschland). PH hat Markt&Technik (den Buchverlag, nicht die Zeitschriften) übernommen und verlegt neben den Büchern von Markt&Technik nun auch Übersetzungen und Originalbücher unter den Labels Sams, Que und PH-Titel in deutscher Sprache. Der Sitz von PH in Deutschland ist München. Für das Lektorat ist Rolf Pakendorf, früher McGraw-Hill, zuständig. Das Verlagsprogramm umfaßt Netzwerke/Kommunikation, UNIX, OOP, Informatik-Lehrbücher und Statistik (SPSS).

TDS – Die vorgeschlagene T_EX Directory Structure

Joachim Schrod

Wozu ein Standard?

In der Vergangenheit hat es immer wieder Diskussionen darüber gegeben, warum T_EX als ein so kompliziertes System angesehen wird. Vor vier Jahren, auf der EuroT_EX'91 in Paris, hatten wir sogar eine Podiumsdiskussion mit dem Thema: „Why is T_EX unusable?“ Es liegt wohl nicht an den fehlenden WYSIWYG-Eigenschaften. Dies macht zwar Probleme bei der Einarbeitung, kann aber bewältigt werden. (Ein Dokument-Markup wie HTML ist schließlich von der Handhabung durch den Endbenutzer viel schwieriger.)

Das Problem liegt also eher an der mangelnden Überschaubarkeit. Zentrale Kritikpunkte, die in all diesen Diskussionen auftauchten, waren:

1. T_EX ist sowohl schwierig zu installieren als auch zu warten.
2. Es gibt keine Einigung darüber, welche Bestandteile eine T_EX-Installation unbedingt haben muß.
3. Die Struktur von T_EX-Installationen auf verschiedenen Plattformen variiert meist so stark, daß eine gemeinsame Verwaltung quasi unmöglich ist.

Während der letzten 15 Monate hat eine TUG-Arbeitsgruppe daran gearbeitet, einen Vorschlag zur Standardisierung der T_EX Directory Structure (TDS) zu erstellen. Wir hoffen, damit der T_EX-Gemeinde zu dienen, indem wir Problem 3 aufarbeiten. Wir sind optimistisch, daß eine Annahme dieses Vorschlags dazu führen wird, auch Problem 1, die Installation und Wartung von T_EX-Systemen, zu verkleinern.

Ziele des Standards

Der TDS-Standard richtet sich primär an T_EX-System-Administratoren und Personen, die T_EX-Distributionen zusammenstellen. Er legt fest, wo Dateien eines Pakets in der endgültigen Installation plaziert werden sollen, wodurch es für den Administrator einfacher wird, sich zu orientieren. Wer T_EX-Installationen auf mehreren Plattformen betreut, wird Zeit und Aufwand dadurch sparen, daß die Dateien überall am selben Platz stehen.

Eine T_EX-Installation kann dann sogar von unterschiedlichen Unix-Workstations oder PCs aus benutzt werden, z. B. durch NFS-Mounts oder von CD-ROM. Dies reduziert wiederum den Pflegeaufwand. Um eine solche Nutzung zu ermöglichen, wurden nur die Plazierungen für implementierungs-unabhängige Dateien festgelegt, während für plattformspezifische Dateien lediglich Platzierungsvorschläge gemacht werden.

Wenn Entwickler eines T_EX-Pakets von einer generell gültigen Verzeichnisstruktur ausgehen können, kann auch die Installation eines Pakets leichter automatisiert oder zumindest mit sehr präzisen Anweisungen versehen werden. Dies wird das Aktualisieren oder Erweitern auch für mit T_EX nicht eng vertraute Personen leichter machen. Für Endbenutzer ist eine solche wohldefinierte Systemstruktur ebenfalls von Interesse, wenn sie sich mit der Ausstattung des Systems, das sie benutzen, näher vertraut machen wollen.

Wofür ist TDS da?

Hauptfunktion von TDS ist die Festlegung einer Grundstruktur für ein T_EX-System. In dieser kann T_EX samt Hilfswerkzeugen, Makropaketen, Fonts etc. systematisch geordnet untergebracht werden. Diese Grundstruktur ist offen, kann also jederzeit für weitere Applikationen erweitert werden.

Die Grundstruktur ist ein Baum mit einem zentralen Wurzelverzeichnis, das an beliebiger Stelle im Dateisystem plaziert sein kann. Darunter ist jeweils ein Toplevel-Directory pro Applikation, sowie eins für Fonts und eins für Dokumentation.

Für die zentralen und die am häufigsten benutzten Applikationen sind die Unterstrukturen in TDS ausformuliert. Dies sind T_EX, *MakeIndex*, BIBT_EX, und METAFONT. Dabei sind Namenskonventionen für unterschiedliche Architekturen beachtet worden.

Die Festlegung der Unterstrukturen basiert auf der Beobachtung, daß die Dateien eines T_EX-Pakets in verschiedene Kategorien gehören: Makro-Dateien für ein oder auch mehrere T_EX-Formate, Fonts und Font-Metriken, Hilfsdateien für Zusatzprogramme, etc. Für jede Kategorie enthält ein Paket einen Satz von Verzeichnissen, in die es seine Dateien plaziert. Wenn mehr als eine Datei für eine Kategorie existiert, wird für dieses Paket im Baum ein eigenes Verzeichnis angelegt, ansonsten werden die Dateien in dem Verzeichnis `misc` abgelegt.

Wenn ein Update für ein solches Paket eintrifft, können die Dateien, die sich gerade in den zugehörigen Verzeichnissen befinden (oder die eine Datei in `misc`) weggeworfen werden, und die neuen werden installiert. (Bedenken Sie: Es ist

mindestens ebensowichtig zu wissen, welche Dateien beim Update weggeworfen werden können, wie zu wissen, welche man installieren muß. Jeder, der ein umfangreicheres System für einen gewissen Zeitraum administriert hat, kennt dieses Problem.)

Wofür ist TDS nicht zuständig?

TDS enthält neben den festgelegten Strukturen auch einige offene Bereiche, die bewußt *nicht* zum Bestandteil des Standards gemacht worden sind. Dies sind all die Bereiche, für die Anforderungen der Architektur oder der Installation nicht allgemeingültig formuliert werden können:

- Es sind keine Festlegungen über die Platzierung von Binärprogrammen und FMT-Dateien gemacht worden. Da Multi-Plattform-Nutzung eines T_EX-Systems möglich sein soll, kann dies nicht eindeutig definiert werden. Vielleicht will man sie gar nicht innerhalb des T_EX-Baums platzieren?
- Es sind keine Aussagen über die Struktur des T_EX-Quellverzeichnisses (also `web2c`, `vmstex`, etc.) gemacht worden. Es ist Sache des Implementierers, derartige Strukturen festzulegen, und für den T_EX-Administrator bei geeigneten Installationshilfen auch ziemlich unabhängig vom Rest.

Wo sinnvoll, wurden jedoch Empfehlungen ausgesprochen, wie eine mögliche Platzierung aussehen könnte.

Auswirkungen auf die Werkzeuge

Diese Verteilung von Dateien über einen Verzeichnisbaum hinweg hat zur Folge, daß sowohl das T_EX-Programm selbst als auch Hilfsprogramme (insbesondere DVI-Treiber!) in der Lage sein müssen, eine Datei rekursiv in diesem Baum zu suchen. Eine Umfrage unter Entwicklern hat ergeben, daß ein Großteil der häufig benutzten T_EX-Software eine solche Subdirectory-Suche bereits unterstützt oder demnächst anbieten wird. Die Mehrheit der Entwickler war allerdings nicht bereit, viel Arbeit in komplexe Cache- und Suchstrategien zu investieren, was bei der vorgeschlagenen Anordnung berücksichtigt wurde. Erwartungsgemäß war es hier notwendig, Kompromisse einzugehen.

Die Arbeitsgruppe

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Barbara Beeton, Karl Berry, Vicki Brown, David Carlisle, Alan Jeffrey, Pierre MacKay, Rich Morin, Sebastian Rahtz,

Joachim Schrod, Elizabeth Tachikawa, Ulrik Vieth und Norman Walsh (Leitung). Alle haben entweder jahrelange Erfahrung in der Maintenance von T_EX-Systemen, sind aktiv am Erstellen bedeutender T_EX-Pakete beteiligt oder zuständig für die Zusammenstellung kompletter T_EX-Distributionen (oder alles zusammen). Daher sind wir recht zuversichtlich, mit diesem Vorschlag nicht nur Papier produziert zu haben; die Struktur wird bereits mehrfach benutzt, und wir hoffen, daß sie für alle bedeutenden T_EX-Distributionen der Zukunft eingesetzt wird.

Die TDS-Gruppe hat Rückmeldungen von folgenden Distributionen, die ausgehend vom TDS-Vorschlag zusammengestellt wurden oder gerade werden (weitere sind wohl in Planung):

- teT_EX, eine Plug & Play-Distribution von Thomas Esser – bisher für Linux und jetzt auch für andere Unix-Plattformen. Die TUG wird Anfang des nächsten Jahres eine Unix-T_EX-CD auf der Basis dieser Distribution herausbringen.
- Die von Pierre MacKay betreute UnixT_EX-Distribution der TUG (eine generische Source-Distribution).
- Ebenfalls von Pierre MacKay wird eine T_EX-CD für Solaris 2 (im Auftrag von Sun) hergestellt.
- AmiWeb2C von Andreas Scheerer, ein Web2C-basiertes T_EX für den Amiga.
- DECUS T_EX von Christian Spieler (mit implementierungsbedingten Abweichungen im Fontbereich).

Wo kann man den Vorschlag einsehen?

Der aktuelle TDS-Vorschlag ist in verschiedenen Dateiformaten (DVI, PostScript, HTML, Texinfo, etc.) auf allen CTAN-Rechnern verfügbar. Er ist dort in Unterverzeichnissen von `/tex-archive/tds/` zu finden. Anregungen und Verbesserungen zum Vorschlag sollten als email an `twg-tds@shsu.edu` oder per Post an den Leiter der Arbeitsgruppe (Norman Walsh, O'Reilly & Associates, Inc., 90 Sherman Street, Cambridge, MA 02140, USA) geschickt werden.

Danksagung

Ich möchte mich bei Christine Detig bedanken, die diesen Bericht aus einer englischen Vorversion und ein paar Randnotizen in eine veröffentlichungsreife Form gebracht hat.

Beschreibung der CD-ROM von DANTE e.V.

Joachim Lammarsch

Der nachfolgende Artikel wurde dem Buch „CTAN/3 – Das T_EX-/L^AT_EX-Archiv von DANTE e.V.“ entnommen.

Der CTAN-Server enthält ca. 1,5 GigaByte Daten in über 46 000 Dateien, die in einem sehr verschachtelten Verzeichnisbaum abgelegt wurden. Da der CTAN-Server auf einem Rechner mit einem UNIX-Betriebssystem implementiert ist, werden bei den Dateinamen die Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden. Insbesondere sind sehr lange Namen mit vielen Sonderzeichen und Leerzeichen erlaubt und auch vorhanden.

Die CD-ROM hat eine Kapazität von maximal 650 MB. Um trotzdem einen möglichst großen Teil des CTAN-Servers auf der beiliegenden CD-ROM unterzubringen und alle Dateinamen unverändert erhalten zu können, wurden die Dateien mit dem Programm ZIP komprimiert. Grundsätzlich ist der Inhalt eines Verzeichnisses und der gegebenenfalls dazugehörenden Unterverzeichnisse in eine Archivdatei zusammengefaßt und immer komplett abgespeichert worden.

Wenn Verzeichnisse aus Platzgründen nicht auf die CD-ROM übernommen werden konnten, wurden sie immer vollständig übergangen. Abweichend von dieser Regel wurden in allen Verzeichnissen die Dateien `00Contents` und die Dateien mit Suffix `zipped` ignoriert. Die sogenannten *links* (Verweise), die in unterschiedlichen Verzeichnissen zu finden sind, wurden bei der CD-ROM nicht berücksichtigt. Daher wurden die Daten nur einmal abgespeichert.

Die CD-ROM sollte von möglichst vielen verschiedenen Betriebssystemen gelesen werden können. Um dies sicherzustellen, wurde sie im ISO-9660-Format produziert, wodurch sich erhebliche Einschränkungen bezüglich der Namenskonventionen für Dateien und Verzeichnisse ergaben.

Dieses Format erlaubt

- maximal 8 Verzeichnisebenen,
- maximal 8 Zeichen für Verzeichnisnamen,
- maximal 8 + 3 Zeichen für Dateinamen und -erweiterungen und

- nur die Großbuchstaben (A–Z), die Ziffern (0–9) und den Unterstreichungsstrich (.) für Dateinamen (keine Sonderzeichen).

Auf die CD-ROM wurde soweit möglich die Verzeichnisstruktur von CTAN übernommen, wobei die Verzeichnisnamen automatisch an die ISO-9660-Konventionen nach folgenden Regeln angepaßt wurden:

- Umwandlung aller Sonderzeichen (einschließlich des Zeichens „.“) in den Unterstreichungsstrich (.)
- Umwandlung aller Kleinbuchstaben in Großbuchstaben
- Kürzung der Namen auf maximal acht Zeichen, wobei der neue Name aus den ersten fünf und den letzten drei Zeichen gebildet wird.

Der Inhalt eines Verzeichnisses wurde anschließend in einer komprimierten Archivdatei unter dem Verzeichnisnamen mit dem Suffix `zip` abgespeichert.

Besonders schwierig war die Auswahl der Teile, die keine Berücksichtigung auf der CD-ROM finden konnten. Hierzu zählten spezielle Pakete, die entweder nur von wenigen Anwendern benötigt werden, veraltet sind, nicht direkt zu $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ gehören oder über andere Quellen leicht zu beschaffen sind. Die Interessen der deutschsprachigen Anwender mit kleinen Rechnern ohne direkten Zugriff auf das Internet standen bei der Auswahl im Vordergrund. Infolgedessen werden so manche Anwender sicherlich bestimmte Teile vermissen.

Die Autoren bitten daher ausdrücklich um Verbesserungsvorschläge und Wünsche, die gegebenenfalls bei einer Neuauflage berücksichtigt werden könnten.

Die CD-ROM enthält im Hauptverzeichnis zwei Dateien, aus denen der Inhalt des CTAN-Servers vom Tag der CD-ROM-Erstellung (1.11.95) und die Namen der Archiv-Dateien, in die die Dateien auf der CD-ROM abgespeichert wurden, hervorgeht.

Die Datei `NAMES.ORI` enthält das Inhaltsverzeichnis des CTAN-Servers ebenfalls vom Tag der CD-ROM-Erstellung (1.11.95). Es wurde mit Hilfe des Kommandos

```
ls -lR
```

für das Verzeichnis `tex-archive` des CTAN-Servers erstellt. Des weiteren enthält die Datei `NAMES.CD` das Protokoll der Namenskonvertierung.

Anmerkung:

Von der beschriebenen Vorgehensweise wurde in folgendem Fall abgewichen:

Die Dateien der emT_EX-Distribution für DOS und OS/2 entsprechen bereits den geforderten Namenskonventionen. Die Speicherung dieser Dateien würde zu einer sehr großen und unhandlichen ZIP-Datei führen. Deshalb wurden die Dateien im Verzeichnis `tex-archive/systems/os2/emtex` unverändert übernommen.

Erfinder von T_EX, L^AT_EX und METAFONT geben zu: Alles Betrug!!!

Norbert Hesse

Die folgende Glosse ist nach einer Vorlage von Bernhard L. Hayes entstanden, die über NetNews verteilt wurde.

In einer Ankündigung, die die internationale T_EX-Gemeinde verblüffte, haben DONALD E. KNUTH und LESLIE LAMPART zugegeben, daß das von ihnen geschaffene Satzsystem T_EX und das Makropaket L^AT_EX ein raffinierter Scherz ist, der sich über 15 Jahre am Leben gehalten hat. Bei einem Vortrag vor der EuroT_EX-Konferenz vom 4. bis 8. September 1995 in Papendal, Niederlande enthüllte Donald E. Knuth:

„Bis Mitte der 70er Jahre hatte mich die Möglichkeit, den Computer zum Erstellen von Layouts einzusetzen, beschäftigt und fasziniert. Zur gleichen Zeit experimentierte ich mit Niklaus Wirths Programmiersprache PASCAL. Als ich dann die ersten Satzsysteme auf Computern sah, kam ich zu der Einsicht, daß es sich um eine Parodie auf Gutenbergs Kunst des Buchdruckes handeln mußte. Mit meinen Studenten entschloß ich mich dann ebenfalls, eine Parodie eines Satzsystems herzustellen. Wir entwarfen ein System, das so komplex und kryptisch wie möglich sein sollte, um die Frustration der gelegentlichen Anwender zu maximieren. Wir nannten es T_EX in Anspielung auf die neue Technologie, die wir anwendeten. Die erste Version war 1978 fertig, daher nannten wir sie T_EX78. Da mit dieser Version noch brauchbare Ergebnisse erzeugt werden konnten, entwickelten wir noch die PASCAL-Metasprache WEB. Als 1982 T_EX82 fertig war, enthielt es immerhin 900 Befehle, also mehr als die Ursprungssprache PASCAL. Als ich Leslie Lamport von meinem Parodie-Projekt überzeugen konnte, kam ich meinem eigentlichen Ziel ziemlich nahe, zumal ich

in der Zwischenzeit auch noch METAFONT, ein System zur Erzeugung von Zeichensätzen, entwickelt hatte. Ich machte dann T_EX und METAFONT zur freien Software und setzte einen Preis für jeden Fehler, der noch im System gefunden wird, aus. Der Gedanke, daß moderne Programmierer tatsächlich dieses System, sogar unter Einsatz der Programmiersprache C, ernsthaft auf viele verschiedene Rechnersysteme portieren und auch noch benutzbare Ergebnisse liefern würden, lag jenseits meines Vorstellungsvermögens. Als dann aber immer mehr Benutzer dieses Satzsystem anwendeten und einige sogar begannen, eine farbige Ausgabe zu entwickeln, mit dem Ziel in einem einzigen Pixel das gesamte Farbspektrum unterzubringen, stellte ich meine Entwicklung an dem Projekt frustriert ein. Unsere Überraschung war groß, als immer mehr Universitäten und Verlage tatsächlich begannen, dieses System in der Forschung und kommerziell einzusetzen, und das mit einer Parodie auf die 60er Jahre. Dennoch sind wir beeindruckt von der Hartnäckigkeit (falls nicht doch Gemeinsinn) des gewöhnlichen T_EX-, L^AT_EX- und METAFONT-Anwenders. Jedenfalls haben Leslie und ich in den letzten Jahren nur WORD bzw. WORDPERFECT eingesetzt, und wir fühlen uns echt schuldig an dem Chaos, der Verwirrung und dem wirklich schlechten Programmierstil, der von meinem verrückten Einfall vor so langer Zeit ausging.“

Namhafte Anbieter von T_EX-Systemen, Verlage und Benutzergruppen, einschließlich Y&Y, TCI Software Research, Kinch Computer Company, Radical Eye, Personal T_EX Incorporate, Addison-Wesley- und Springer-Verlag, Elsevier und International Thomson Publisher, American Mathematical Society (AMS), TUG, NTG, GUTenberg und DANTE e.V. haben vorläufig jede Stellungnahme abgelehnt. Blue Sky Research, der Anbieter von T_EX-Systeme für unterschiedliche Rechnersysteme, darunter auch das bekannte *Textures* für Macintosh, meinte, sie hätten diesen Verdacht schon seit Jahren gehegt und würden nun dazu übergehen, ihre Alternativprodukte zu T_EX bekannter zu machen und zu verbessern, und weitere Bemühungen um die Entwicklung von *Textures for Windows95* zu stoppen. Der TUG-Präsident brach in unkontrollierbares Gelächter aus.

Rezensionen

Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten?

Gerd Neugebauer

Jeder, der einmal eine etwas größere Arbeit schreibt, sollte sich Gedanken machen, was bei einem solchen Vorhaben zu berücksichtigen ist. Dabei muß es sich nicht unbedingt um eine „wissenschaftliche“ Arbeit handeln. Das gleiche trifft zum Beispiel auch auf einen Beitrag in der Mitgliederzeitschrift zu. Das hier vorgestellte Buch versucht Hinweise und Hilfen zu geben, um ein solches Unterfangen zu erleichtern.

Das gesamte Buch ist in acht Abschnitte untergliedert, die sich größtenteils an die Folge der Arbeitsschritte anlehnen, die beim Erstellen einer Arbeit zu durchlaufen sind. Der erste Abschnitt befaßt sich mit dem Sammeln und Ordnen des Materials. Dabei werden auf 80 Seiten unter anderem Methoden beschrieben, wie das Material (auf Zetteln und Karteikarten) organisiert wird. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Hinweise, wie Bibliotheken zu nutzen sind und welche Bibliographien nützlich sein könnten.

Der zweite Abschnitt befaßt sich mit dem Entwurf und der Gliederung des Manuskripts. In diesem Abschnitt werden die verschiedenen Manuskripttypen aufgeführt und jeweils spezielle Hinweise dazu gegeben. Weiterhin werden Gliederungsteile aufgeführt und kurz besprochen.

Der dritte Abschnitt befaßt sich nun endlich mit dem Erstellen des Manuskriptes. Hier werden bis ins Kleinste Angaben gemacht, wie zum Beispiel Quellen zitiert werden sollten, wie Fußnoten und Anmerkungen zu formatieren sind, oder was beim Gebrauch von Abkürzungen zu beachten ist.

Der (recht kurze) vierte und der fünfte Abschnitt befassen sich mit der Bibliographie. Insbesondere wird im fünften Abschnitt eine Klassifizierung der Literatur vorgenommen und aufgezeigt, wie jeder Typ gesetzt werden sollte.

Der sechste Abschnitt befaßt sich mit Fragen, die den letzten Arbeitsschritt vor der Veröffentlichung betreffen. Dazu gehört unter anderem, wie man ein Register erstellt (und sortiert) und welche Korrekturzeichen verwendet werden

sollten. Das Buch endet nach dem siebten Abschnitt, in dem Beispiele von Manuskriptseiten gezeigt werden.

Insgesamt gesehen hätte mich das Veröffentlichungsdatum von 1988 des Buches schon stutzig machen sollen. Jedoch hatte der Name *Duden* einen gewissen Vertrauensvorsprung bei mir. Es hat sich gezeigt, daß das Buch seiner Zeit doch zu sehr verhaftet ist. So befaßt sich ein Großteil mit der Formatierung von Texten mittels Schreibmaschine. Auch wenn immer wieder auf Computer und Textverarbeitung hingewiesen wird, so hat diese Technologie doch keinen bleibenderen Eindruck hinterlassen. Als Nebenbemerkung sei erwähnt, daß sogar $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ in diesem Buch vorkommt – jedenfalls habe ich die Buchstabenkombination TEX auf Seite 26 so verstanden.

Das Buch mag in seiner gegenwärtigen Form durchaus noch seine Berechtigung für diejenigen haben, die noch nicht mit den Segnungen des Computerzeitalters in Berührung gekommen sind. Für die anderen ist allerdings mehr als die Hälfte des Buches höchstens zur Belustigung geeignet.

Trotz dieser harschen Kritik ist zu bemerken, daß das Buch doch einige Wahrheiten verbreitet, die insbesondere dann nützlich sind, wenn man sich noch keine eigenen Gedanken zu den angesprochenen Themen gemacht hat. Ob das allerdings den Erwerb dieses Buches rechtfertigt, sei jedem selbst überlassen.

Klaus Poenicke: *Duden. Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom 1. Studiensemester bis zur Promotion*;
1988, Duden Verlag Mannheim, Wien, Zürich
(Die Duden Taschenbücher: Bd. 21);
ISBN 3-411-02751-7,
216 Seiten, 12,80 DM

Spielplan

Termine

- 16.–20.3.1996** Hypertext '96 – 7th ACM Conference on Hypertext
Washington DC, USA
Kontakt: ht96-info@cs.unc.edu
- 27.–29.3.1996** DANTE'96 und 14. Mitgliederversammlung DANTE e.V.
Rechenzentrum der Universität Augsburg
Kontakt: Gerhard Wilhelms
- 2.–4.5.1996** BachoT_EX'96 „The World around T_EX“ – GUST Annual
Meeting in Bachotek
Bachotek (Brodnica Lake District), Polen
Kontakt: Jolanta Szelatynska
- 12.–16.5.1996** SGML Europe '96
Park Hotel, München
Kontakt: Tel.: +1/703/519-8160
Fax: +1/703/548-2867
munich96@aol.com
- 25.–29.6.1996** 1996 Joint International Conference ALLC/ACH'99
(Association for Literary and Linguistic Computing, As-
sociation for Computers and the Humanities)
University of Bergen, Norwegen
Kontakt: Espen S. Ore
- 28.7.–1.8.1996** TUG'96
Dubna (ca. 100 km nördlich von Moskau), Rußland
Kontakt: Irina Makhovaya
- 24.–26.9.1996** EP96 – International Conference on Electronic Documents,
Document Manipulation and Document Dissemination
Xerox Research Center, Palo Alto, Kalifornien, USA
Kontakt: Xerox Corporation

Stammtische

In verschiedenen Städten im Einzugsbereich von DANTE e.V. finden regelmäßig Treffen von T_EX-Anwendern statt, die für Jeden offen sind. Wer gerne auch einen solchen Termin anbieten möchte, um sich mit anderen T_EXies auszutauschen, schickt einfach die Adresse der Ansprechperson, die Adresse des Treffpunktes und den Zeitpunkt des Treffens zur Veröffentlichung an die Redaktion.

12687 Berlin

Horst Szillat
Sella-Hasse-Str. 31
Tel.: 030/9 32 24 96 (Beantworter)
szillat@berlin.snafu.de
Gaststätte „Bärenschenke“
Friedrichstr. 124
Letzter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

22527 Hamburg

Volker Huettenrauch
volker_huettenrauch@hh.maus.de
HOPI, Oberstr. 3
Letzter Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr

28759 Bremen

Martin Schröder
Tel.: 04 21/62 88 13
ms@dream.hb.north.de
Universität Bremen, MZH 4. Stock
gegenüber den Fahrstühlen
Erster Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr

35392 Gießen

Günter Partosch
HRZ der Justus-Liebig-Universität
Heinrich-Buff-Ring 44
guenter.partosch@hrz.uni-giessen.de
„Licher Bierstuben“, Licher Straße
Letzter Montag im Monat, 19.30 Uhr

42283 Wuppertal

Andreas Schrell
Erlenstr. 1
Tel.: 02 02/50 23 54
Andreas_Schrell@rs.maus.de
Gasthaus „Yol“, Ernststr. 45
Zweiter Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

47226 Duisburg

Friedhelm Sowa
Rheinstr. 14
„Gatz an der Kö“, Königstraße 67
Dritter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

53111 Bonn

Uwe Münch
Schmittgasse 92
51143 Köln
Tel.: 0 22 03/8 20 62
muench@ph-cip.uni-koeln.de
„Anno“, Kölnstr. 47
Dritter Montag im Monat, 20.00 Uhr

69195 Wiesbaden

Christian Kayssner
Elsässer Platz 9
Tel.: 06 11/48 11 7
Andreas Klause, Elsässer Platz 3
Erster Montag im Monat, 20.00 Uhr

69008 Heidelberg

Luzia Dietsche
Tel.: 0 62 21/2 97 66
dante@dante.de
China-Restaurant Palast
Lessingstr. 36
Letzter Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

76128 Karlsruhe

Klaus Braune
Tel.: 07 21/6 08 40 31
braune@rz.uni-karlsruhe.de
Universität Karlsruhe, Rechenzentrum
3. OG Raum 316
Zirkel 2
Erster Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Adressen

DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.
Postfach 10 18 40
69008 Heidelberg

Tel.: 0 62 21/2 97 66
Fax: 0 62 21/16 79 06
e-mail: dante@dante.de

Konten: Postgiroamt Karlsruhe
BLZ 660 100 75
2134 00-757 für Beiträge
2946 01-750 für Bücher und Disketten
1990 66-752 für Tagungen

Präsidium

Präsident: Joachim Lammarsch (president@dante.de)
Vizepräsident: Uwe Untermarzoner (vice-president@dante.de)
Schatzmeister: Friedhelm Sowa (treasurer@dante.de)
Schriftführerin: Luzia Dietsche (secretary@dante.de)

Server

ftp: [ftp.dante.de](ftp:dante.de) [129.206.100.192]
e-mail: ftpmail@dante.de
gopher: [gopher.dante.de](gopher:dante.de)
WWW: <http://www.dante.de/>
Mailbox: 0 62 21/16 84 26 (nur für Mitglieder)

Autoren/Organisatoren

- Beirat** [34] 5007 Bergen, Norwegen
 siehe Seite 58
 Fax: +47/55/322656
 email: allc-ach96-request@hd.uib.no
- Luzia Dietsche** [3, 6]
 siehe Seite 56
- Norbert Hesse** [50]
 Albert-Schweizer-Str. 45
 23566 Lübeck
- Joachim Lammarsch** [4, 20, 21, 48]
 siehe Seite 56
- Irina Makhovaya** [54]
 Executive Director CyrTUG
 c/o MIR Publishers
 2 Pervyi Rizhskii Pereulok
 Moscow 129820, Rußland
 Tel.: +7/095/286-0622
 Fax: +7/095/288-9522
 email: cyrtug@mir.msk.su
- Gerd Neugebauer** [52]
 Mainzer Str. 8
 56321 Rhens
 gerd@informatik.uni-koblenz.de
- Espen S. Ore** [54]
 Norwegian Computing Centre for the Hu-
 manities
 Harald Haarfagresgt 31
- Bernd Raichle** [22]
 siehe Seite 58
- Joachim Schrod** [44]
 siehe Seite 59
- Jolanta Szelatynska** [54]
 GUST secretary
 Ogolnouczelniiany Osrodek Obliczeniowy
 UMK
 ul. Chopina 12/18
 87-100 Torun, Polen
 email: mjsz@cc.uni.torun.pl
- Dr. Gerhard Wilhelms** [54]
 Kontaktstudium-Management
 Universitätsstr. 16
 86159 Augsburg
 Tel.: 08 21/5 98 40 25
 Fax: 08 21/5 98 42 13
 email: dante96@Uni-Augsburg.de
- Xerox Corporation** [54]
 XSoft Division
 3400 Hillview Avenue
 Palo Alto, California 94304, USA
 email: ep96@xsoft.xerox.com

Technischer Beirat

Zuschriften an die Koordinatoren werden in der Regel nur beantwortet, wenn ein ausreichend frankierter und adressierter Rückumschlag mitgeschickt wird. Die Koordinatoren sind nicht verpflichtet, auf jede Frage einzugehen.

Amiga

Markus Erlmeier
Postfach 415
84001 Landshut
Tel.: 0871/77939
Btx: 087177939-0001
MAUS: Markus.Erlmeier@LA
FIDO: 2:2494/106.21
Internet: amiga@dante.de

Atari

Stefan Lindner
Karolinenstr. 52b
90763 Fürth
atari@dante.de
oder
Lutz Birkhahn
Darfelder Str. 38
48727 Billerbeck
Tel.: 02543/4666
atari@dante.de

German-Style

Bernd Raichle
Stettener Str. 73
73732 Esslingen
german@dante.de

Graphik

Friedhelm Sowa
Heinr.-Heine Universität
Rechenzentrum
Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf
Tel.: 0211/3113913
graphik@dante.de

Lehrerfortbildung

Werner Burkhardt
Carl-Benz-Schule Mannheim
Neckarpromenade 23
68167 Mannheim
lehrer@dante.de

Macintosh

Lothar Meyer-Lerbs
Am Rüten 100
28357 Bremen
Tel.: 0421/252624
macintosh@dante.de

Mailbox von DANTE e.V.

Jürgen Unger
Ringstr. 24
64668 Rimbach
mailbox@dante.de

METAFONT

Jörg Knappen
Barbarossaring 43
55118 Mainz
metafont@dante.de

PubliCT_EX

Dr. Peter Breitenlohner
Max-Planck-Institut für Physik
Postfach 40 12 12
80805 München
pc@dante.de

OS/2

Thomas Koch
Hauptstr. 367
53639 Königswinter
os2@dante.de

PostScript

Jürgen Glöckner
Ph.-Schmitt-Str. 8 b
69207 Sandhausen
Tel.: 06224/3750
postscript@dante.de

Server-Koordination

Dr. Rainer Schöpf
Zentrum für Datenverarbeitung
der Universität Mainz
Anselm-Franz-von-Bentzel-
Weg 12
55099 Mainz
server@dante.de

Treiberentwicklung und SGML

Joachim Schrod
Kranichweg 1
63322 Rödermark-Urberach
treiber@dante.de

UNIX

Dr. Klaus Braune
Universität Karlsruhe
Rechenzentrum
Zirkel 2

76128 Karlsruhe
Tel.: 0721/608-4031
unix@dante.de

VAX/VMS

Gerhard Friesland-Köpke
Universität Hamburg
FB Informatik
Vogt-Kölln-Str. 30
22527 Hamburg
vms@dante.de

Verlag und Buchhandel

Christa Loeser
Trübnerstr. 38
69121 Heidelberg
Tel.: 06221/400177
Fax: 06221/472909
verlage@dante.de

VM

Dr. Georg Bayer
TU Braunschweig
Rechenzentrum
Postfach 3329
38023 Braunschweig
vm@dante.de

Inhalt Heft 3/1995

Impressum	2
Editorial	3
Hinter der Bühne	4
Grußwort	4
Protokoll der 13. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T _E X e.V.	6
Die Ära des Präsidenten geht zu Ende	20
Fonds zur Unterstützung von Mitgliedern	21
Bretter, die die Welt bedeuten	22
T _E X Capacity exceeded ... – Teil I	22
T_EX-Beiprogramm	34
Bericht des technischen Beirats	34
TDS – Die vorgeschlagene T _E X Directory Structure	44
Beschreibung der CD-ROM von DANTE e.V.	48
Erfinder von T _E X, L ^A T _E X und METAFONT geben zu: Alles Betrug!!!	50
Rezensionen	52
Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten?	52
Spielplan	54
Termine	54
Stammtische	55
Adressen	56
Autoren/Organisatoren	57
Technischer Beirat	58